



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Liechtensteinische AHV-IV-FAK

### **Konzept/Grafik**

Medienbuero Oehri & Kaiser AG

### **Druck**

BVD, Druck + Verlag AG

### **Fotos**

Brigitt Risch, Schaan (S. 4, 11, 31, 34)

Jay Cossey, Canada (S. 6/7)

Archiv AHV

Archiv Medienbuero Oehri & Kaiser AG

### **Vorbemerkung zur Verwendung weiblicher und männlicher Begriffe**

Um den Lesefluss zu erleichtern, werden Begriffe, die sowohl in weiblicher als auch in männlicher Form existieren, meist nur in einer der Formen aufgeführt.

### **Vorbemerkung zu den statistischen Auswertungen**

Die statistischen Auswertungen werden rein zu statistischen Zwecken und im Unterschied zur Jahresrechnung ohne Abgrenzungen erhoben. Einzelne der ausgewerteten Zahlen können Momentaufnahmen darstellen. Daher können die statistischen Auswertungen zu einem gewissen Grad von der Jahresrechnung abweichen. Massgebend für die Jahresrechnung sind ausschliesslich die dort dargestellten Zahlen.

April 2008



„Beständig im Wandel“

# Inhalt

> Inhalt

Vorwort 4

Einleitung 6

## Jahresbericht 2007

1. Ergebnis im Überblick 8

2. Organisation 9

2.1 Allgemeines 9

2.2 Organigramm 9

2.3 Organe 10

2.4 Veränderungen im Berichtsjahr 11

2.5 Verabschiedung von Direktor Stv. Heinz Ritter 11

3. Alters- und Hinterlassenenversicherung 12

3.1 Jahresergebnis 12

3.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr 12

3.3 Statistische Auswertungen 13

3.4 Entwicklung des AHV-Fonds und der Reserven 15

4. Invalidenversicherung 20

4.1 Jahresergebnis 20

4.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr 20

4.3 Statistische Auswertungen 22

4.4 Entwicklung des IV-Fonds und der Reserven 25

5. Familienausgleichskasse 26

5.1 Jahresergebnis 26

5.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr 26

5.3 Statistische Auswertungen 27

5.4 Entwicklung des FAK-Fonds und der Reserven 28

6. Verwaltung 29

6.1 Jahresergebnis der Verwaltungskostenrechnung 29

6.2 Personelles 29

6.3 Einzelheiten aus der Verwaltung 30



|   |           |
|---|-----------|
| 7. Verwaltungsrat   | 34        |
| 8. Anlagentätigkeit   | 36        |
| 8.1 Allgemeines   | 36        |
| 8.2 Bewertungsgrundsätze                                      | 37        |
| 8.3 Berichtsjahr  | 38        |
| 9. Aufsichtsrat   | 41        |
| 10. Übertragene Aufgaben                                      | 41        |
| 10.1 Allgemeines  | 41        |
| 10.2 Ergänzungsleistungen                                     | 42        |
| 10.3 Hilflosenentschädigungen                                 | 43        |
| 10.4 Besondere medizinische Massnahmen                        | 44        |
| 10.5 Blindenbeihilfen   | 45        |
| 11. Zusammenfassung des Berichtsjahres                        | 46        |
| 12. Aktuelle Entwicklungen und Ausblick                       | 48        |
| <b><u>Jahresrechnung</u></b>                                  | <b>51</b> |
| Betriebsrechnung AHV 2007                                     | 52        |
| Bilanz AHV-Fonds per 31. Dezember 2007                        | 53        |
| Betriebsrechnung IV 2007                                      | 54        |
| Bilanz IV-Fonds per 31. Dezember 2007                         | 55        |
| Betriebsrechnung FAK 2007                                     | 56        |
| Bilanz FAK-Fonds per 31. Dezember 2007                        | 57        |
| Verwaltungskostenrechnung AHV-IV-FAK 2007                     | 58        |
| Bilanz der Verwaltungskosten AHV-IV-FAK per 31. Dezember 2007 | 59        |
| <b><u>Bericht des Aufsichtsrates</u></b>                      | <b>60</b> |

# Vorwort

> Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

## „Beständig im Wandel“

war das Motto des Geschäftsberichtes 2006. Dieses Motto behält auch für 2007 seine Gültigkeit. Der Aufbau des Geschäftsberichtes 2007 übernimmt die Vorlage aus dem Jahre 2006. Die Neuerungen bestehen aus zwei zusätzlichen Kapiteln: Kapitel 11 mit der Zusammenfassung der wichtigsten Fakten und Kapitel 12 mit einem Ausblick in die unmittelbare Zukunft.

Die Jahre 2006 bis 2008 sind geprägt von wichtigen personellen Änderungen: in den Jahren 2006 und 2007 die Erneuerung des Aufsichtsrates und der Führungsebene auf Stufe der Verwaltung sowie unmittelbar bevorstehend (im Juni 2008) die Neuwahl des Verwaltungsrates, bei dem die meisten Mitglieder zwei Mandatsperioden (2000–2004 und 2004–2008) absolviert haben.

Wir lassen nun die wichtigsten Eckwerte der letzten Jahre Revue passieren und blicken zugleich in die Zukunft.

Auf der gesetzgeberischen Seite sind folgende Punkte hervorzuheben: Änderungen beim Rentenalter in den Jahren 2001 (Männer) und 2003 sowie 2009 (Frauen), grosszügige Lockerung des Rentenvorbezugs (2001), Anhebung der IV-Beitragssätze (2006) gefolgt von einer Konsolidierung auf der Ausgabenseite (2007). Die Senkung der Verwaltungskostenbeiträge (2008) ist zwar von der finanziellen Bedeutung her sicher kein Meilenstein, dennoch aber ist es eine erfreuliche Mitteilung, dass in Zeiten, in denen alles teurer wird, auch eine Kostensenkung möglich ist.

Im Bereich der finanziellen Sicherheit ist der wichtigste Fonds der AHV-IV-FAK-Anstalten, nämlich der AHV-Fonds, von Ende 2000 bis Ende 2007 um annähernd CHF 479 Mio. gestiegen: von CHF 1'701 Mio. auf CHF 2'180 Mio. (Steigerung von 28%, wobei gleichzeitig auch Bewertungsreserven gebildet wurden). Diese Zahlen beeindrucken angesichts



Verwaltungsratspräsident  
Horst Büchel



## > Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

der schwierigen Anlagejahre 2001/02 und zuletzt 2007. Weil aber im selben Zeitraum (2000 bis 2007) auch die AHV-Ausgaben von CHF 118 Mio. im Jahre 2000 auf CHF 191 Mio. im Jahre 2007 angestiegen sind (Steigerung von 62%), veränderte sich die wichtige Kennziffer „Jahresausgaben in Reserve“ von 14.38 (2000) auf 11.44 (2007). Umso wichtiger ist es also, die langfristige finanzielle Sicherheit der AHV im Auge zu behalten. Das wurde vom Verwaltungsrat auch in einer Sondersitzung mit der Kollegialregierung im November 2006 hervorgehoben (Geschäftsbericht 2006, S. 33). Danach wurde zusammen mit der Regierung im April 2007 eine Steuerungsgruppe (unter Mitwirkung der AHV) für die Überprüfung eines allfälligen Handlungsbedarfs eingesetzt. Dies ist unseres Erachtens wegweisend für die Zukunft, um die langfristige finanzielle Sicherheit zu gewährleisten.

In der Hoffnung, die gewohnte Sicherheit und Beständigkeit

auch weiterhin bieten zu können, nehmen die AHV-IV-FAK-Anstalten den Geschäftsbericht 2007 zum Anlass, Landtag und Regierung, den verschiedenen Ämtern und den Gemeindekassen, den Arbeitgebern sowie allen anderen Partnern unseren Dank für die gute Zusammenarbeit auszusprechen.

Seitens des Verwaltungsrates ergeht vor allem auch ein besonderer Dank an sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Mitglieder des Aufsichtsrates und an die Direktion.

Vaduz, 9. April 2008

Horst Büchel  
Präsident des Verwaltungsrates  
Liechtensteinische AHV-IV-FAK

# Einleitung

> Einleitung

**Sehr geehrte Frauen und Herren Abgeordnete,  
Sehr geehrter Herr Regierungschef,  
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin,  
Sehr geehrte Herren Regierungsräte**

Wir gestatten uns, der Regierung des Fürstentums Liechtenstein und dem Hohen Landtag den Jahresbericht und die Jahresrechnung betreffend das Geschäftsjahr 2007 zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die AHV-IV-FAK-Anstalten gehören als selbständige Anstalten des öffentlichen Rechts nicht zur Landesverwaltung, nehmen jedoch hoheitliche Aufgaben wahr und sind daher der allgemeinen Staatsverwaltung im weiteren Sinne zuzurechnen. Sie unterstehen der Staatsaufsicht, welche vom Landtag und von der Regierung ausgeübt wird.

Die Überprüfung der Geschäftsführung erfolgt in mehreren Stufen. Im zeitlichen Ablauf an erster Stelle fungiert die vom Aufsichtsrat eingesetzte externe Revisionsstelle. Sie vollzieht die Hauptrevision betreffend die materielle Rechtsanwendung und überprüft in der Abschlussrevision die Jahresrechnung. Sodann prüft der Aufsichtsrat die Geschäftsführung gestützt auf die entsprechenden Berichte der Revisionsstelle. Ent-

sprechend dem Prüfungsergebnis erstattet der Aufsichtsrat dem Verwaltungsrat und der Regierung zu Händen des Landtags jährlich Bericht. Der entsprechende Bericht des Aufsichtsrates vom 7. April 2008 liegt bei. Im weiteren Verlauf obliegen dem Verwaltungsrat die Entgegennahme des jährlichen Berichts des Aufsichtsrates und die Genehmigung des Jahresberichts des Direktors sowie der Jahresrechnung. Er hat die entsprechenden Berichte bzw. die Jahresrechnung betreffend das Geschäftsjahr 2007 in seiner Sitzung vom 9. April 2008 genehmigt.

Jahresbericht und Jahresrechnung sind zuletzt auch vom Landtag zu genehmigen. Anschliessend sind der Jahresbericht und die Jahresrechnung von den AHV-IV-FAK-Anstalten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften stellen wir nun den Antrag auf Behandlung des Jahresberichts und der Jahresrechnung.

Hochachtungsvoll

Vaduz, 9. April 2008

Liechtensteinische AHV-IV-FAK



Horst Büchel  
Präsident des Verwaltungsrates



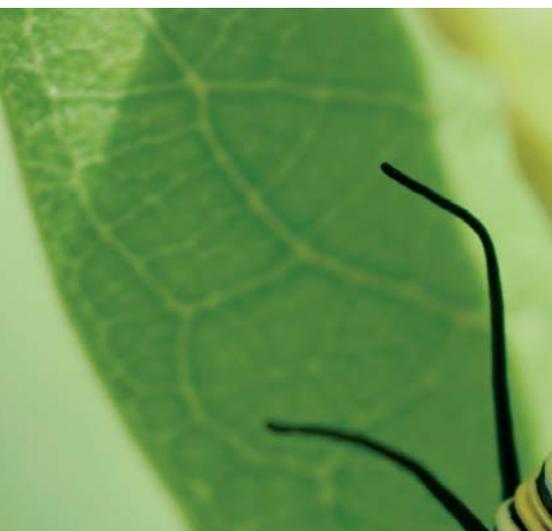
Walter Kaufmann  
Direktor



# 1 > Ergebnis im Überblick

(in Mio. CHF)

Anmerkung: Dieser Überblick erfasst nur zwei Stellen hinter dem Komma; es können sich daher bei der zweiten Stelle hinter dem Komma Rundungsdifferenzen ergeben.



| AHV   | 2006            | 2007            | +/- %          |
|---|-----------------|-----------------|----------------|
| Beiträge  | 177.08          | 187.35          | + 5.80%        |
| Vermögenserträge                                  | 68.39           | 5.08            | - 92.57%       |
| Staatsbeitrag                                     | 40.18           | 44.58           | + 10.95%       |
| <b>Einnahmen total</b>                            | <b>285.65</b>   | <b>237.01</b>   | - 17.03%       |
| <b>Ausgaben</b>                                   | <b>- 179.10</b> | <b>- 190.58</b> | + 6.41%        |
| <b>Gesamtergebnis</b>                             | <b>106.55</b>   | <b>46.43</b>    | - 56.42%       |
| <b>Fondsvermögen</b><br>(exkl. Bewertungsreserve) | <b>2'133.29</b> | <b>2'179.71</b> | <b>+ 2.18%</b> |
| Jahresausgaben in Reserve                         | 11.91           | 11.44           |                |

| IV                        | 2006           | 2007           | +/- %          |
|---------------------------|----------------|----------------|----------------|
| Beiträge                  | 34.45          | 36.93          | + 7.20%        |
| Vermögenserträge          | 0.09           | 0.14           | + 55.56%       |
| Staatsbeitrag             | 19.36          | 11.67          | - 39.72%       |
| <b>Einnahmen total</b>    | <b>53.90</b>   | <b>48.74</b>   | - 9.57%        |
| <b>Ausgaben</b>           | <b>- 53.44</b> | <b>- 48.96</b> | - 8.38%        |
| <b>Gesamtergebnis</b>     | <b>0.46</b>    | <b>- 0.22</b>  | - 147.83%      |
| <b>Fondsvermögen</b>      | <b>2.69</b>    | <b>2.47</b>    | <b>- 8.18%</b> |
| Jahresausgaben in Reserve | 0.05           | 0.05           |                |

| FAK   | 2006           | 2007           | +/- %          |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Beiträge  | 48.92          | 51.76          | + 5.81%        |
| Vermögenserträge                                  | 3.07           | 0.28           | - 90.88%       |
| Staatsbeitrag                                     | 0.00           | 0.00           |                |
| <b>Einnahmen total</b>                            | <b>51.99</b>   | <b>52.04</b>   | + 0.10%        |
| <b>Ausgaben</b>                                   | <b>- 46.93</b> | <b>- 49.97</b> | + 6.48%        |
| <b>Gesamtergebnis</b>                             | <b>5.06</b>    | <b>2.07</b>    | - 59.09%       |
| <b>Fondsvermögen</b><br>(exkl. Bewertungsreserve) | <b>92.60</b>   | <b>94.67</b>   | <b>+ 2.24%</b> |
| Jahresausgaben in Reserve                         | 1.97           | 1.89           |                |

| Verwaltungskosten                  | 2006           | 2007           | +/- %           |
|------------------------------------|----------------|----------------|-----------------|
| Vergütung für übertragene Aufgaben | 0.95           | 0.95           |                 |
| Nettoertrag                        | 10.56          | 11.31          | + 7.10%         |
| <b>Ertrag total</b>                | <b>11.51</b>   | <b>12.26</b>   | + 6.52%         |
| Vergütung für übertragene Aufgaben | - 0.95         | - 0.95         |                 |
| Nettoaufwand                       | - 9.71         | - 10.44        | + 7.52%         |
| <b>Aufwand total</b>               | <b>- 10.66</b> | <b>- 11.39</b> | + 6.85%         |
| <b>Gesamtergebnis</b>              | <b>0.85</b>    | <b>0.87</b>    | + 2.35%         |
| <b>Kapital VK-Rechnung</b>         | <b>3.62</b>    | <b>4.48</b>    | <b>+ 23.76%</b> |
| Jahresaufwand (total) in Reserve   | 0.34           | 0.39           |                 |
| Jahresaufwand (netto) in Reserve   | 0.37           | 0.43           |                 |

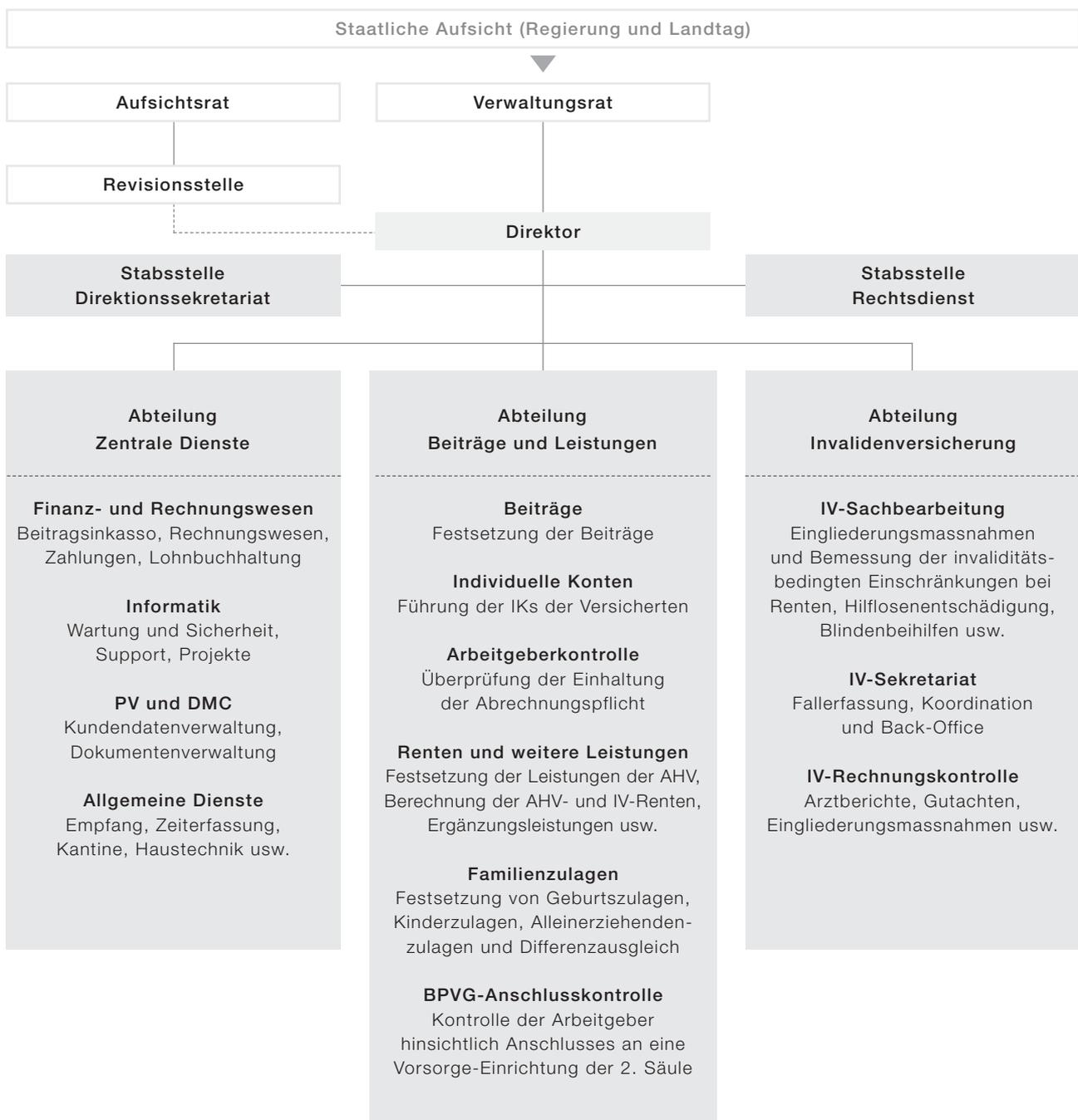
## 2.1 Allgemeines

Die AHV-IV-FAK-Anstalten (Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung, Familienausgleichskasse) sind formell drei

einzelne Anstalten. Per Gesetz sind sie jedoch funktionell in einer Personalunion verbunden und haben identische Organe (Verwal-

tungsrat, Aufsichtsrat und Direktion). Sie unterstehen der Aufsicht von Landtag und Regierung.

## 2.2 Organigramm



## **2.3 Organe**

### **Verwaltungsrat**

Präsident

Horst Büchel, dipl. Wirtschaftsprüfer, Gschind 675, Triesenberg

Vize-Präsident

Daniel Vogt, Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Zweistäpfle 6, Balzers

Mitglieder

Alice Fehr, Meierhofstrasse 85, Triesen

Wolfgang Marxer, Oberstädtle 4, Nendeln

Dr. Dieter Meier, Kappelstrasse 7, Eschen

Angelika Nigg, Duxgass 45, Schaan

Werner Ospelt, Bangarten 14, Vaduz

Ersatzmitglieder

David Falk, Reberastrasse 45, Schaan

Werner Thöny, Arnikaweg 11, Vaduz

### **Aufsichtsrat**

Präsident

Fredy Vogt, dipl. Wirtschaftsprüfer, Fürstenstrasse 13, Balzers

Mitglieder

Jolanda Conditio-Kaiser, Wegacker 4, Mauren

Lic. iur. Susanne Eberle, Prafatell 25, Balzers

Ersatzmitglieder

Waltraud Frohnwieser-Seger, Stelzagass 33, Gamprin

Veronika Sprecher-Marxer, Oberbühl 90, Gamprin

### **Vom Aufsichtsrat eingesetzte Revisionsstelle**

Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfung, Brunnhofweg 37, Bern

### **Direktion**

Direktor

Lic. iur. Walter Kaufmann, Brata 4, Mauren

Stv. Direktoren

Harald Schädler, Täscherloch 774, Triesenberg

Heinz Ritter, Heiligwies 25, Schaanwald (bis September 2007)

Peter Banzer, Bächliweg 8, Triesen (ab Oktober 2007)

### 2.4 Veränderungen im Berichtsjahr

Der Verwaltungsrat wird vom Landtag jeweils auf vier Jahre gewählt. Die letzte Wahl erfolgte im Juni 2004. Im Jahre 2008 wird der Verwaltungsrat neu bestellt.

Der Aufsichtsrat wird vom Landtag jeweils auf vier Jahre gewählt. Die letzte Wahl erfolgte im September 2006; die aktuelle Mandatsperiode läuft bis ins Jahr 2010.

Die Revisionsstelle blieb unverändert.

Der bisherige Stv. Direktor Heinz Ritter (Schaanwald) trat am 30. September 2007 in den Ruhestand. Die dadurch vakant gewordene Position ist mit Peter Banzer (Triesen) besetzt worden (Wahl durch den Verwaltungsrat in der Sitzung vom 28. Februar 2007; Bestätigung durch die Regierung in der Sitzung vom 13. März 2007). Peter Banzer ist seit 1. April 1987 bei den AHV-IV-FAK-Anstalten. Er leitet die Abteilung Invalidenversicherung (Bemessung

und Ausrichtung von Leistungen zur Eingliederung, Bemessung der Invalidität, Rechnungskontrolle IV). Am 1. Oktober 2007 hat er zusätzlich die Funktion als Stv. Direktor übernommen. Das Direktorium besteht nun seither aus Walter Kaufmann als Direktor und den beiden Stv. Direktoren Harald Schädler und Peter Banzer.

### 2.5 Verabschiedung von Stv. Direktor Heinz Ritter

Heinz Ritter hat am 1. März 1972 bei den AHV-IV-FAK-Anstalten als Beitrags-Revisor begonnen und zunächst während 15 Jahren Arbeitgeberkontrollen durchgeführt. In den Jahren 1980 bis 1989 war er Stellvertreter des Abteilungsleiters „Beiträge“. Ab 1990 übernahm er die Leitung der Leistungsabteilung (Rentenberechnung und -ausrichtung, Familienzulagen usw.). 1997 wurden die bisher aufgeteilten Bereiche „Beiträge“ einerseits und „Leistungen“ andererseits neu unter der Abteilung „Beiträge und Leistungen“ zusammengefasst und Heinz Ritter übertragen. Ausserdem wurde Heinz Ritter 1997 zusätzlich auch zum Stellvertreter des Direktors gewählt. Am 30. September 2007 ging sein Dienstverhältnis bei den AHV-IV-FAK-Anstalten nun zu Ende.

Heinz Ritter gehört zu jenen Mitarbeitern, welche gewissermassen als Synonym für die AHV verwendet werden können. Er hat in über 35 Dienstjahren mit grossem Elan und echter Arbeitsfreude ganz entscheidend zum guten Gedeihen des Betriebs beigetragen.

Sämtliche Gremien der AHV-IV-FAK-Anstalten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken Heinz Ritter sowie seiner Frau Gerda und wünschen beiden alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.



Stv. Direktor Heinz Ritter

## > Organisation



Ein wichtiger Anlass mit Heinz Ritter im August 2007, Arbeitstagung „Zwischenstaatliche Sprechstage“: von links Heinz Ritter, Andreas Jäger und Walter Kaufmann (alle von den Liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten), Hofrat Dr. Ewald Wetscherek (Generaldirektor der Österreichischen Pensionsversicherungsanstalt), Johannes Pundy (Abteilungsleiter der Österreichischen Pensionsversicherungsanstalt), Ingeborg Aupperle (Abteilungsleiterin „Internationale Aufgaben“ der Deutschen Rentenversicherung Bund), Linus Dermont (Direktor der SVA St. Gallen), Ulrich Theil (Stv. Pressesprecher der Deutschen Rentenversicherung Bund)

## 3 > Alters- und Hinterlassenenversicherung

### 3.1 Jahresergebnis

Wie in der Jahresrechnung ausgeführt, schliesst die AHV das Berichtsjahr mit einem Überschuss von CHF 46.63 Mio. ab. Die Einnahmen von CHF 237.01 Mio. bestehen aus Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber, den Vermögenserträgen und den Beiträgen des Staates. Die Ausgaben belaufen sich auf CHF 190.58 Mio. (unter Abzug von Rückerstattungsforderungen und Verrechnungen). Rückstellungen zur Äufnung der Bewertungsreserve wurden nicht gebildet.

### 3.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr

Per 1. Januar 2007 wurden die Renten um durchschnittlich 2.8%

erhöht, was entsprechende Mehrausgaben mit sich bringt. Ausserdem trat die vom Hohen Landtag am 25. Oktober 2006 beschlossene AHVG-Novelle in Kraft (Korrektur der Kinderrentenbeträge per 1. Januar 2007 und der Kinderrentendauer per 1. Juli 2007). Die daraus resultierenden Minderungen ausgaben fallen jedoch im Bereich der AHV weniger ins Gewicht als bei der IV.

Im Bereich der zwischenstaatlichen Instrumente ist keine nennenswerte Änderung zu verzeichnen.

Für einen wichtigen Eckwert, die so genannte Mindestrente (bei lückenloser Beitragsdauer bis zum Eintritt des Versicherungs-

fallens; aktuelle Rentenskala 43), ist nachstehend die Entwicklung der letzten Jahre aufgelistet. Die Renten werden gemäss gesetzlicher Vorschrift üblicherweise im Turnus von zwei Jahren an die Lohn- und Preisentwicklung angepasst. Es handelt sich hierbei, wie gesagt, um den gesetzlichen Eckwert der Mindestrente bei lückenloser Beitragsdauer. Wenn die Beitragsdauer nicht lückenlos ist, so reduziert sich auch die Rente (auch unter den Eckwert der „Mindestrente bei lückenloser Beitragsdauer“). Bei lückenloser Beitragsdauer ist die effektive Rente in den allermeisten Fällen weit höher als die Mindestrente (bis hin zur Maximalrente, welche das Doppelte der Mindestrente

## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

beträgt). Zur Kinderrente ist eine Erläuterung angebracht: die Kinderrente betrug bis 2006 jeweils grundsätzlich 40% der Stammrente (daneben gibt es in der nachstehenden Tabelle nicht auf-

geführte altrechtliche Fälle, in denen die Kinderrente mit 50% der Stammrente bemessen war: bei Ablösung einer Invalidenrente durch eine Altersrente, wenn zur Invalidenrente auch Kinderrenten

von 50% der Stammrente ausgerichtet wurden); ab 2007 beträgt die Kinderrente noch 40% der Mindestrente (40% der Mindestrente gemäss der jeweils anwendbaren Rentenskala).

| Mindestrente bei lückenloser Beitragsdauer (in CHF, monatlich, 13 Mal jährlich ausgerichtet) |         |         |         |         |         |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|  | 1999/00 | 2001/02 | 2003/04 | 2005/06 | 2007/08 |
| Altersrente  | 1'005   | 1'030   | 1'055   | 1'075   | 1'105   |
| Verwitwenrente   | 804     | 824     | 844     | 860     | 884     |
| Waisenrente  | 402     | 412     | 422     | 430     | 442     |
| Kinderrente  | 402     | 412     | 422     | 430     | 442     |

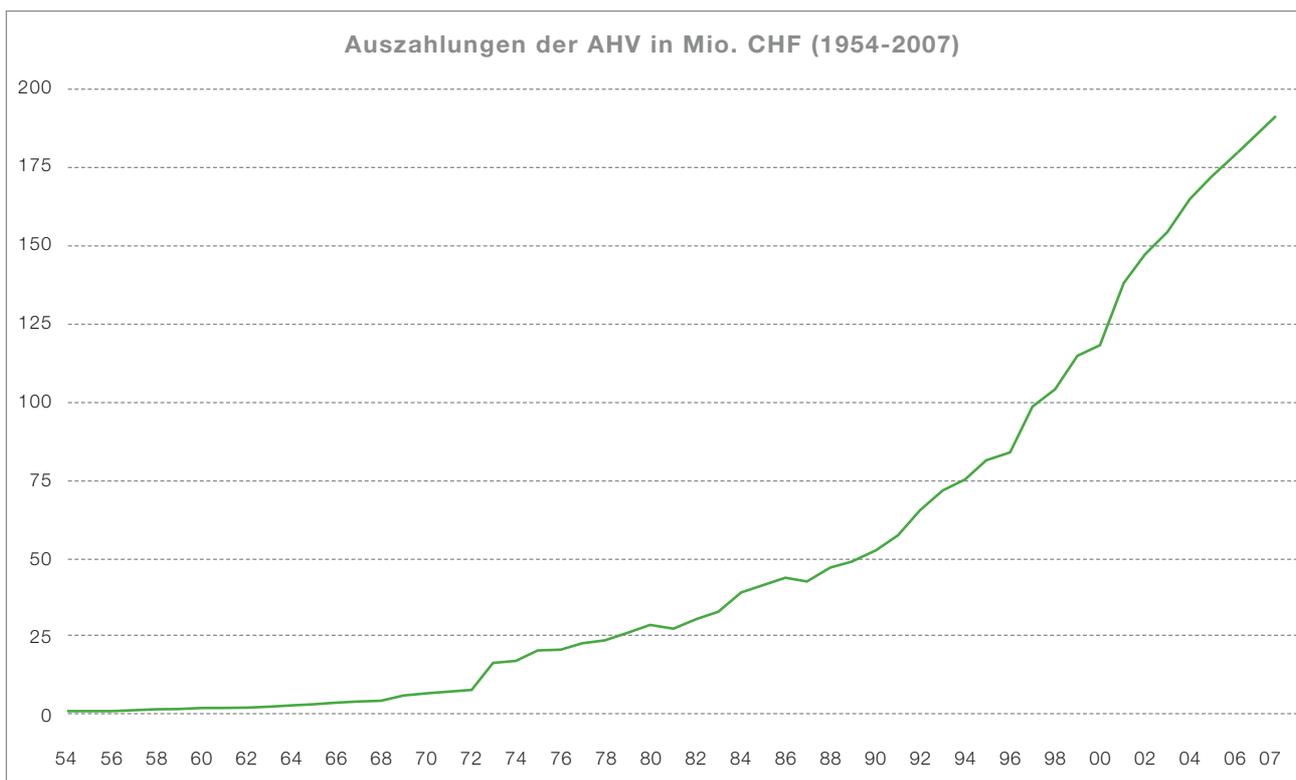
### 3.3 Statistische Auswertungen

#### Auszahlungen insgesamt

Bei den Auszahlungen entfallen über 99% auf Renten und ein kleiner Anteil auf Vergütungen für

Hilfsmittelkosten (Hörgeräte, Rollstühle usw.). Die im Jahr 2007 ausbezahlten Leistungen (unter Berücksichtigung von Renten, Hilfsmitteln, Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen) belaufen sich auf ca. CHF 190.58 Mio. (im Vorjahr: ca. CHF 179.10 Mio.). Die Entwicklung seit 1954 ist nachstehend dargestellt.

gen/Verrechnungen) belaufen sich auf ca. CHF 190.58 Mio. (im Vorjahr: ca. CHF 179.10 Mio.). Die Entwicklung seit 1954 ist nachstehend dargestellt.



Senkrecht: Auszahlungen der AHV in Mio. CHF; waagrecht: Zeitachse 1954–2007

## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

### Rentenzahlungen

Der grössere Teil der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger wohnt im Ausland. Im Dezember 2007 wurden 14'690 Altersrenten und Verwitwetenrenten ausgerichtet (ohne Waisenrenten, ohne Kinderrenten, ohne Zusatzrenten für die Ehefrau), dabei wohnten 5'844

Personen in Liechtenstein (39.8%) und 8'846 Personen im Ausland (60.2%). Im Vorjahr (Dezember 2006) lag das Verhältnis bei 5'538 Personen (39.9%) zu 8'327 Personen (60.1%). Diese im internationalen Vergleich ungewöhnliche Situation widerspiegelt den liechtensteinischen Arbeitsmarkt. Die im Ausland wohnhaften Personen

haben jedoch in aller Regel keine lückenlose Versicherungsdauer in Liechtenstein, da sie einen Teil ihrer Versicherungskarriere in anderen Staaten haben. Das Total der ins Ausland ausgerichteten Rentenbeträge ist daher entsprechend tiefer als das Total der Inlandzahlungen.

#### Total der AHV-Rentenzahlungen: geografische Verteilung

| Länder          | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007  | 2007 in CHF        |
|-----------------|--------|--------|--------|--------|-------|--------------------|
| Liechtenstein   | 70.1%  | 69.7%  | 68.8%  | 68.5%  | 68.3% | 132'163'684        |
| Österreich      | 17.9%  | 18.1%  | 18.3%  | 18.4%  | 18.3% | 35'379'340         |
| Schweiz         | 7.3%   | 7.5%   | 7.9%   | 8.0%   | 8.1%  | 15'611'911         |
| Übriges Ausland | 4.7%   | 4.7%   | 5.0%   | 5.1%   | 5.3%  | 10'152'211         |
| <b>Total</b>    | 100.0% | 100.0% | 100.0% | 100.0% | 100%  | <b>193'307'146</b> |

**Rentenbestand:** Der Rentenbestand weist die erwartete Zunahme auf (Stand der Dezemberauszahlung). Wichtig ist vor allem der Bestand an Altersrenten.

|                            | 2003          | 2004          | 2005          | 2006          | 2007          | Änderung zum Vorjahr |
|----------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------|
| Altersrenten               | 10'709        | 11'280        | 11'995        | 12'632        | 13'416        | + 6.2%               |
| Kinderrenten               | 227           | 244           | 256           | 291           | 168           | - 42.2%              |
| Zusatzrenten für Ehefrauen | 1'830         | 2'031         | 2'171         | 2'283         | 2'388         | + 4.6%               |
| Verwitwetenrenten          | 1'028         | 1'084         | 1'166         | 1'233         | 1'274         | + 3.3%               |
| Waisenrenten               | 360           | 363           | 365           | 363           | 361           | - 0.6%               |
| <b>Total</b>               | <b>14'154</b> | <b>15'002</b> | <b>15'953</b> | <b>16'802</b> | <b>17'607</b> | <b>+ 4.8%</b>        |

**Rentenvorbezug:** Eine weitere interessante Kennzahl bietet der Vergleich der vorbezogenen Altersrenten zum Total der Altersrenten (Stand der Dezemberauszahlung; jeweils ohne Kinderrenten, Zusatzrenten, Verwitwetenrenten und Waisenrenten).

|                       | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | Änderung zum Vorjahr |
|-----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|----------------------|
| Total Altersrenten    | 10'709 | 11'280 | 11'995 | 12'632 | 13'416 | + 6.2%               |
| davon Vorbezugsrenten | 2'594  | 3'054  | 3'591  | 4'096  | 4'618  | + 12.7%              |
|                       | 24.2%  | 27.1%  | 29.9%  | 32.4%  | 34.4%  |                      |

Bedeutsam ist hier auch der Umstand, dass aktuell 6 von 10 Personen den Rentenvorbezug wählen. Im Jahr 2007 gingen 984 Altersrentenanträge ein. Davon wählten insgesamt 585 Personen (59.5%) den Rentenvorbezug und 399 Personen (40.5%) wählten das ordentliche Rentenalter.

Bei den 585 Personen mit Vorbezugsrenten wählten 309 Personen (52.8%) einen Vorbezug um 4 Jahre. Dabei ist zu beachten, dass aktuell noch nicht alle Vorbezugsrentnerinnen überhaupt einen Vorbezug um 4 Jahre (ab Alter 60) wählen können. Das Frauenrentenalter wird erst per 2009 auf 64 Jahre angehoben.



## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

### 3.4 Entwicklung des AHV-Fonds und der Reserven

Nachstehend wird zunächst der Jahreshaushalt der AHV seit 1954 tabellarisch dargestellt. Die Ausgaben und auch die Einnahmen sind kontinuierlich angestiegen (sprunghafte Anstiege sind hier

auf Gesetzesänderungen zurückzuführen). Die Kapitalerträge sind gewissen Schwankungen in Abhängigkeit von der allgemeinen Entwicklung der Anlagemärkte unterworfen. Nachdem die Kapi-

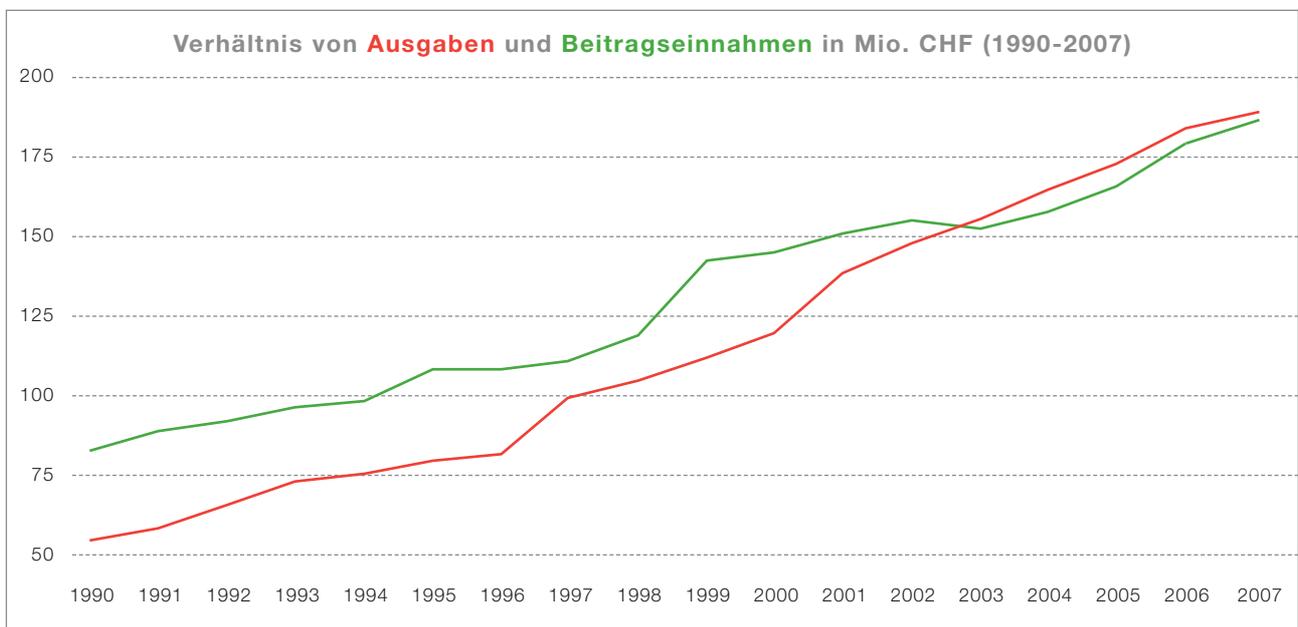
talerträge einen entscheidenden Einfluss auf das Gesamtergebnis haben, ist auch das Einnahmentotal jährlichen Veränderungen unterworfen.

| in Mio. CHF |               |               |               |                |               |                    |                 |                           |                            |
|-------------|---------------|---------------|---------------|----------------|---------------|--------------------|-----------------|---------------------------|----------------------------|
| Jahr        | Ausgaben      | Einnahmen     |               | Kapital        |               | Jährl. Veränderung | Stand Ende Jahr | Jahresausgaben in Reserve | Zusätzl. Bewertungsreserve |
|             |               | Beiträge      | Staatsbeitrag | Kapitalerträge | Total         |                    |                 |                           |                            |
| 1954        | 0.37          | 1.15          | 0.44          | 0.01           | 1.60          | 1.23               | 1.23            | 3.32                      |                            |
| <b>1955</b> | <b>0.40</b>   | <b>1.29</b>   | <b>0.44</b>   | <b>0.05</b>    | <b>1.78</b>   | <b>1.38</b>        | <b>2.61</b>     | <b>6.53</b>               |                            |
| 1956        | 0.45          | 1.48          | 0.44          | 0.08           | 2.00          | 1.55               | 4.16            | 9.24                      |                            |
| 1957        | 0.52          | 1.67          | 0.44          | 0.14           | 2.25          | 1.73               | 5.89            | 11.33                     |                            |
| 1958        | 0.55          | 1.82          | 0.44          | 0.20           | 2.46          | 1.91               | 7.81            | 14.20                     |                            |
| 1959        | 0.59          | 1.94          | 0.44          | 0.22           | 2.60          | 2.01               | 9.82            | 16.64                     |                            |
| <b>1960</b> | <b>0.81</b>   | <b>2.27</b>   | <b>0.44</b>   | <b>0.30</b>    | <b>3.01</b>   | <b>2.20</b>        | <b>12.02</b>    | <b>14.84</b>              |                            |
| 1961        | 0.91          | 2.75          | 0.44          | 0.37           | 3.56          | 2.65               | 14.67           | 16.12                     |                            |
| 1962        | 0.98          | 3.06          | 0.44          | 0.44           | 3.94          | 2.96               | 17.64           | 18.00                     |                            |
| 1963        | 1.07          | 3.37          | 0.44          | 0.55           | 4.36          | 3.29               | 20.92           | 19.55                     |                            |
| 1964        | 1.93          | 3.85          | 0.44          | 0.54           | 4.83          | 2.90               | 23.83           | 12.35                     |                            |
| <b>1965</b> | <b>2.13</b>   | <b>4.14</b>   | <b>0.44</b>   | <b>0.69</b>    | <b>5.27</b>   | <b>3.14</b>        | <b>26.97</b>    | <b>12.33</b>              |                            |
| 1966        | 2.96          | 5.00          | 1.00          | 0.88           | 6.88          | 3.92               | 30.89           | 10.44                     |                            |
| 1967        | 3.43          | 5.26          | 1.00          | 1.13           | 7.39          | 3.96               | 34.86           | 10.16                     |                            |
| 1968        | 3.80          | 6.03          | 1.00          | 1.34           | 8.37          | 4.57               | 39.44           | 10.38                     |                            |
| 1969        | 5.39          | 8.08          | 1.08          | 1.46           | 10.62         | 5.23               | 44.67           | 8.29                      |                            |
| <b>1970</b> | <b>5.70</b>   | <b>9.72</b>   | <b>1.14</b>   | <b>1.88</b>    | <b>12.74</b>  | <b>7.04</b>        | <b>51.72</b>    | <b>11.02</b>              |                            |
| 1971        | 6.56          | 12.18         | 1.31          | 2.23           | 15.72         | 9.16               | 60.88           | 9.28                      |                            |
| 1972        | 7.95          | 13.37         | 1.59          | 2.52           | 17.48         | 9.53               | 70.41           | 8.86                      |                            |
| 1973        | 14.57         | 23.77         | 2.92          | 3.13           | 29.82         | 15.25              | 85.66           | 5.88                      |                            |
| 1974        | 15.78         | 27.97         | 3.16          | 4.06           | 35.19         | 19.41              | 105.07          | 6.66                      |                            |
| <b>1975</b> | <b>19.16</b>  | <b>28.21</b>  | <b>3.84</b>   | <b>5.78</b>    | <b>37.83</b>  | <b>18.67</b>       | <b>123.74</b>   | <b>6.46</b>               |                            |
| 1976        | 20.00         | 29.74         | 4.00          | 6.64           | 40.38         | 20.38              | 144.12          | 7.21                      |                            |
| 1977        | 22.02         | 33.26         | 4.41          | 6.93           | 44.60         | 22.58              | 166.64          | 7.57                      |                            |
| 1978        | 23.03         | 34.41         | 4.61          | 7.24           | 46.26         | 23.23              | 189.87          | 8.24                      |                            |
| 1979        | 24.43         | 38.16         | 4.89          | 7.72           | 50.77         | 26.34              | 216.21          | 8.85                      |                            |
| <b>1980</b> | <b>29.27</b>  | <b>41.77</b>  | <b>5.29</b>   | <b>9.72</b>    | <b>56.78</b>  | <b>27.51</b>       | <b>243.71</b>   | <b>8.33</b>               |                            |
| 1981        | 27.73         | 44.44         | 5.54          | 13.00          | 62.98         | 35.25              | 279.02          | 10.07                     |                            |
| 1982        | 31.57         | 48.27         | 6.31          | 13.99          | 68.57         | 37.00              | 316.02          | 10.01                     |                            |
| 1983        | 33.67         | 49.37         | 6.61          | 14.55          | 70.53         | 36.86              | 352.88          | 10.48                     |                            |
| 1984        | 38.18         | 53.02         | 7.56          | 15.83          | 76.41         | 38.23              | 391.11          | 10.24                     |                            |
| <b>1985</b> | <b>40.03</b>  | <b>56.29</b>  | <b>7.95</b>   | <b>18.54</b>   | <b>82.78</b>  | <b>42.75</b>       | <b>433.86</b>   | <b>10.84</b>              |                            |
| 1986        | 42.88         | 61.53         | 8.52          | 20.44          | 90.48         | 47.61              | 481.47          | 11.23                     |                            |
| 1987        | 40.83         | 63.86         | 8.11          | 11.35          | 83.32         | 42.49              | 523.96          | 10.38                     |                            |
| 1988        | 47.88         | 71.82         | 9.57          | 25.32          | 106.58        | 58.70              | 582.66          | 12.17                     |                            |
| 1989        | 49.41         | 76.82         | 9.85          | 26.16          | 112.83        | 63.43              | 646.09          | 13.08                     |                            |
| <b>1990</b> | <b>54.09</b>  | <b>83.02</b>  | <b>10.79</b>  | <b>11.82</b>   | <b>105.64</b> | <b>51.55</b>       | <b>697.64</b>   | <b>12.90</b>              |                            |
| 1991        | 59.70         | 88.48         | 11.88         | 45.11          | 145.46        | 85.77              | 783.41          | 13.12                     |                            |
| 1992        | 66.51         | 92.30         | 13.28         | 53.26          | 158.83        | 92.32              | 875.73          | 13.17                     |                            |
| 1993        | 72.80         | 95.86         | 14.56         | 50.25          | 160.67        | 87.87              | 963.60          | 13.24                     |                            |
| 1994        | 75.75         | 98.95         | 15.23         | 42.59          | 156.77        | 81.02              | 1'044.63        | 13.79                     |                            |
| <b>1995</b> | <b>80.52</b>  | <b>107.15</b> | <b>13.44</b>  | <b>49.02</b>   | <b>169.61</b> | <b>89.11</b>       | <b>1'133.74</b> | <b>14.08</b>              |                            |
| 1996        | 83.55         | 106.35        | 15.12         | 64.34          | 185.81        | 102.26             | 1'236.00        | 14.79                     |                            |
| 1997        | 99.50         | 111.55        | 17.96         | 95.43          | 224.94        | 125.44             | 1'361.44        | 13.68                     |                            |
| 1998        | 107.56        | 119.42        | 19.44         | 79.36          | 218.22        | 110.66             | 1'472.10        | 13.69                     |                            |
| 1999        | 113.17        | 139.14        | 20.41         | 64.73          | 224.28        | 111.11             | 1'583.21        | 13.99                     | 20.00                      |
| <b>2000</b> | <b>118.32</b> | <b>141.50</b> | <b>21.45</b>  | <b>73.63</b>   | <b>236.58</b> | <b>118.26</b>      | <b>1'701.48</b> | <b>14.38</b>              | <b>70.00</b>               |
| 2001        | 138.75        | 150.95        | 32.14         | 27.56          | 210.65        | 71.90              | 1'773.38        | 12.78                     | 16.50                      |
| 2002        | 147.50        | 156.69        | 33.77         | -122.92        | 67.54         | -79.96             | 1'693.43        | 11.48                     | 0.00                       |
| 2003        | 156.19        | 153.29        | 35.50         | 58.98          | 247.77        | 91.58              | 1'785.01        | 11.43                     | 50.00                      |
| 2004        | 163.10        | 158.01        | 36.86         | 28.28          | 223.15        | 60.05              | 1'845.06        | 11.31                     | 80.00                      |
| <b>2005</b> | <b>172.27</b> | <b>166.59</b> | <b>38.71</b>  | <b>148.66</b>  | <b>353.96</b> | <b>181.69</b>      | <b>2'026.74</b> | <b>11.77</b>              | <b>130.00</b>              |
| 2006        | 179.10        | 177.08        | 40.18         | 68.39          | 285.65        | 106.74             | 2'133.29        | 11.91                     | 160.00                     |
| 2007        | 190.58        | 187.35        | 44.58         | 5.08           | 237.01        | 46.43              | 2'179.71        | 11.44                     | 160.00                     |

## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

Wie die folgende tabellarische Darstellung zeigt, konnten die laufenden Leistungen nicht allein aus den laufenden Beitragseinnahmen finanziert werden. Im Berichtsjahr konnten mit den Beiträgen 98.3% der Leistungen gedeckt werden (Vorjahr: 98.9%). Der Deckungsgrad der Leistungen durch Bei-

träge hat sich seit Bestehen der AHV kontinuierlich verändert. Die nachstehende grafische Darstellung zeigt die Entwicklung seit 1990 mit dem Schnittpunkt im Jahre 2003, als die Beitragseinnahmen erstmals weniger hoch waren als die Ausgaben.



Senkrecht: Beiträge und Leistungen in Mio. CHF; waagrecht: Zeitachse 1990-2007

Der Staatsbeitrag wird seit Jahrzehnten in Prozenten der Ausgaben bemessen. Dies hat zur Folge, dass bei hohen Ausgaben zwingend auch dieser Teil der Einnahmenseite anwächst. Die Entwicklung des Staatsbeitrages verläuft daher parallel zum Anstieg der Ausgaben.

Vermögenserträge sind demgegenüber Schwankungen in Abhängigkeit von der Entwicklung der Finanzmärkte unterworfen. Der Entwicklung des AHV-Fonds kommt jedoch insgesamt eine entscheidende Bedeutung zu, denn

die AHV wird zu einem grossen Teil auch aus Vermögenserträgen finanziert. Je länger der Fonds gesund erhalten werden kann, desto länger fließen diese Vermögenserträge und desto weniger müssen andere Finanzierungsquellen bemüht werden.

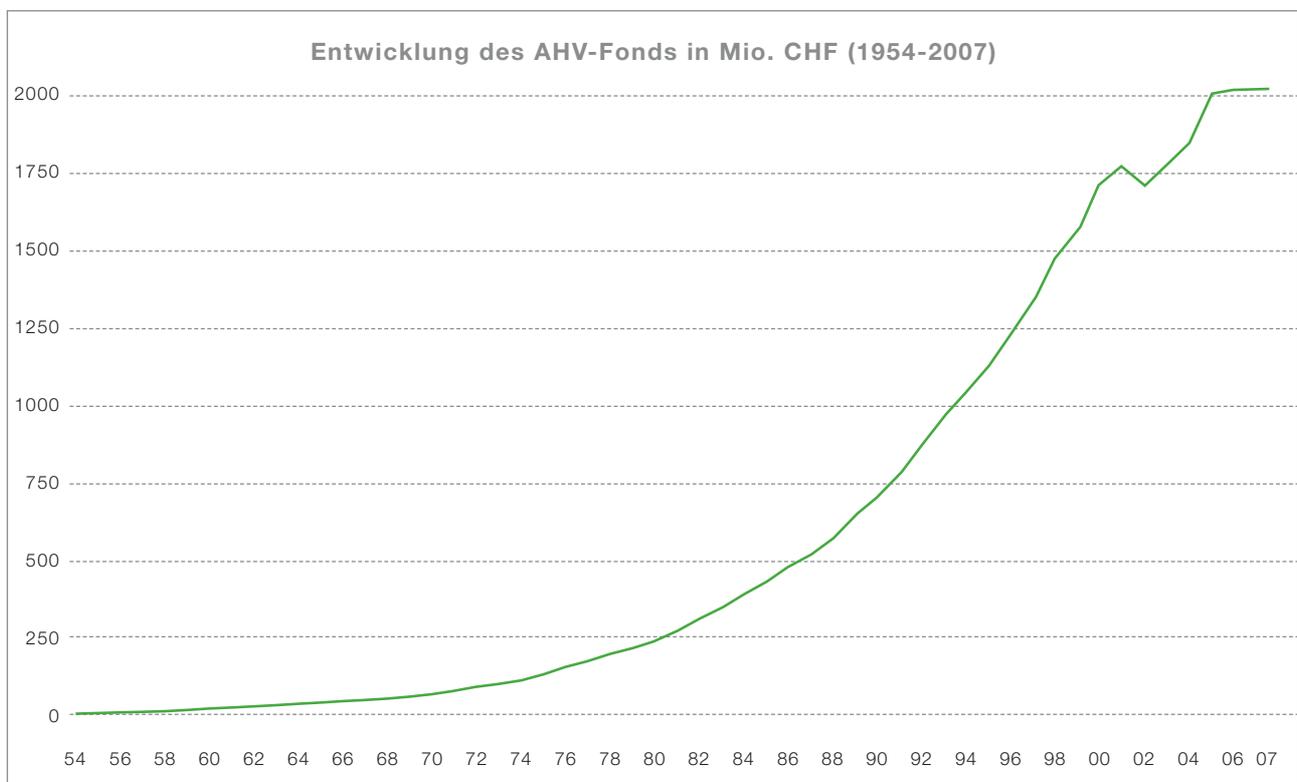
Daher ist der Entwicklung des AHV-Fonds ein besonderes Augenmerk zu schenken (bei der FAK ist die Bedeutung des Fonds weniger ausgeprägt; bei der IV hat der Fonds faktisch keinen Einfluss auf die Finanzierung).



## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

Der AHV-Fonds beläuft sich per 31. Dezember 2007 auf CHF 2'179.71 Mio. (im Vorjahr: CHF 2'133.29 Mio.; jeweils unter Ausserachtlassung der Bewertungs-

reserve). Die Entwicklung seit 1954 ist nachstehend dargestellt (die Bewertungsreserve ist dabei jeweils nicht mitgerechnet).



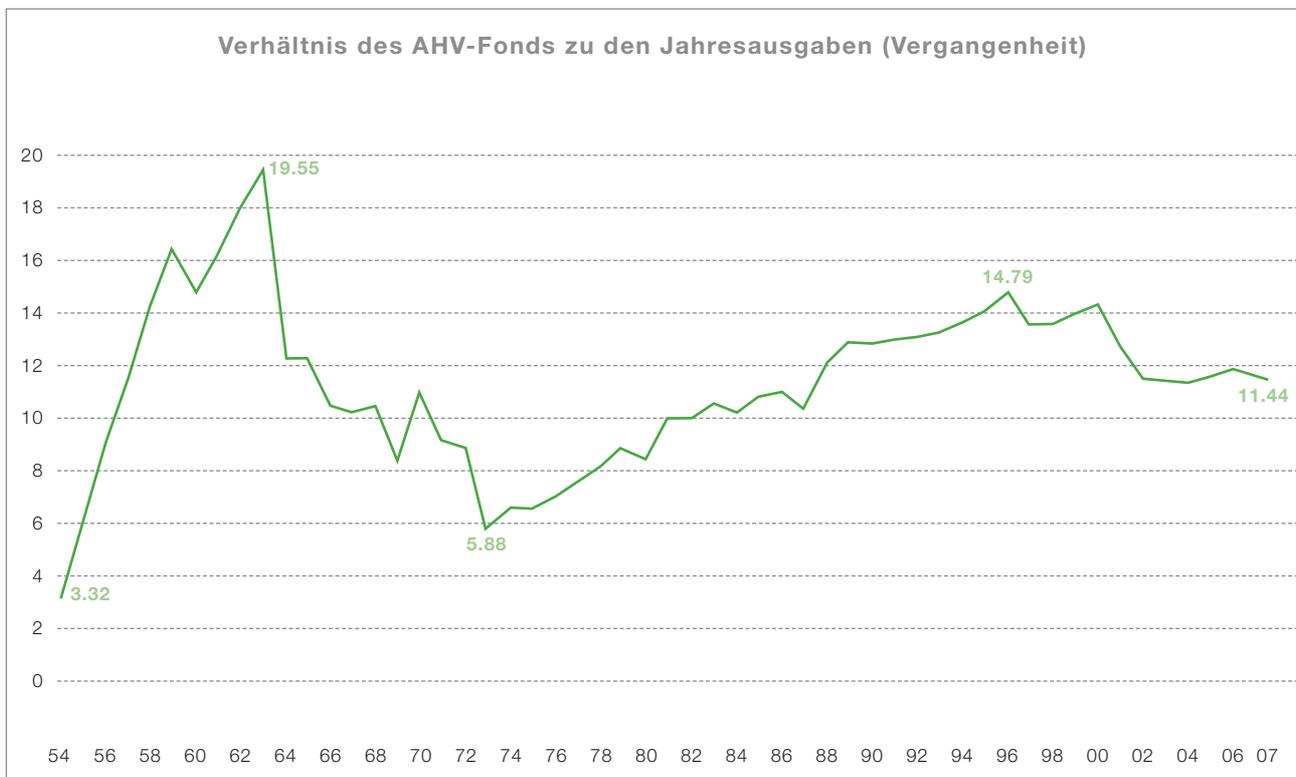
Senkrecht: Entwicklung des AHV-Fonds in Mio. CHF; waagrecht: Zeitachse 1954–2007

## > Alters- und Hinterlassenenversicherung

Im Jahre 1969 wurde eine gesetzliche Regelung zur Sicherung der Reserven eingeführt, wonach das Vermögen der Anstalt während eines 20-jährigen Finanzierungsabschnittes im Durchschnitt mindestens das Zehnfache einer Jahresausgabe zu betragen hat und in keinem Jahr unter den achtfachen Betrag der Jahresausgabe sinken darf. 1973 wurde die Regelung geändert: das Vermögen hatte danach mindestens das Fünffache und höchstens das Zehnfache einer Jahresausgabe zu betragen. 1982 wurde die heutige Regelung

eingeführt, wonach das Vermögen der Anstalt mindestens das Fünffache einer Jahresausgabe betragen soll.

Die tatsächliche Entwicklung des Fonds im Verhältnis zur jeweiligen Jahresausgabe ist nachstehend seit 1954 grafisch dargestellt. Aktuell weist der AHV-Fonds 11.44 Jahresausgaben in Reserve auf (Vorjahr: 11.91 Jahresausgaben in Reserve).



Senkrecht: Jahresausgaben in Reserve; waagrecht: Zeitachse 1954-2007



## 4.1 Jahresergebnis

Wie in der Jahresrechnung ausgeführt, schliesst die IV das Berichtsjahr mit einem Verlust von CHF 0.22 Mio. ab. Die Ausgaben erreichten CHF 48.96 Mio. (unter Abzug von Rückerstattungsforderungen und Verrechnungen). Die Einnahmen von CHF 48.74 Mio. bestehen aus Beiträgen der Versicherten und Arbeitgeber sowie dem Staatsbeitrag (Vermögenserträge sind bei der IV kaum nennenswert).

Entscheidend für den Verlust ist angesichts der bestehenden gesetzlichen Regelung zur Beschränkung des IV-Fonds der Umstand, dass die IV im Jahre 2007 weniger Aufwand („Ausgaben“) hatte als im Vorjahr. Es ist somit die im Vorjahresbericht (S. 24) angesprochene Situation eingetreten, dass die IV gerade wegen einer günstigen Entwicklung (Aufwandrückgang) ihr Vermögen reduzieren muss, anstatt es erhöhen und Reserven bilden zu können (für Zeiten, in denen die IV wieder stärker belastet wird). Der IV-Fonds ist gesetzlich nach oben hin begrenzt. Er darf aufgrund der im Jahre 2006 eingeführten Gesetzesnovelle 5% des jährlichen Gesamtaufwandes nicht überschreiten. Der Staatsbeitrag beträgt grundsätzlich 50% des Gesamtaufwandes. Erzielt die IV jedoch finanziell ein gutes Jahresergebnis, so erfolgt eine Reduktion des Staatsbeitrages, um den IV-Fonds bei 5% des Jahresaufwandes zu halten. Von dieser Regelung hat der Staat auch im Berichtsjahr 2007 profitieren können. Der Gesamtaufwand des Jahres

2007 (das Total aus Renten, Eingliederungsmassnahmen, Kollektive Leistungen sowie Abschreibung/Herabsetzung von Beiträgen) liegt bei CHF 49.48 Mio.. Wenn der Staatsbeitrag bei CHF 24.74 Mio. (50%) wäre, so würde das IV-Vermögen auf CHF 15.55 Mio. anwachsen: Kapital am Jahresanfang (CHF 2.69 Mio.) zuzüglich Ertrag (CHF 37.60 Mio.: Beiträge, Nachzahlung abgeschriebener Beiträge, Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen, Zinsertrag), zuzüglich Staatsbeitrag (hypothetische CHF 24.74 Mio.), abzüglich Aufwand (CHF 49.48 Mio.). Der Staatsbeitrag reduziert sich jedoch auf CHF 11.67 Mio., um das IV-Vermögen mit CHF 2.47 Mio. bei der Grenze von 5% des Gesamtaufwandes zu halten. Der Staatsbeitrag für das Jahr 2007 liegt somit bei 23.6% des Gesamtaufwandes (im Vorjahr: 35.9%).

## 4.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr

Per 1. Januar 2007 wurden die Renten um durchschnittlich 2.8% erhöht, was entsprechende Mehrausgaben mit sich bringt. Ausserdem trat die vom Hohen Landtag am 25. Oktober 2006 beschlossene IVG-Novelle in Kraft (Korrektur der Kinderrentenbeträge per 1. Januar 2007 und der Kinderrentendauer per 1. Juli 2007; Angleichung der Regelung betreffend Zusatzrenten für die Ehefrau an das System der AHV). Die daraus resultierenden Minderausgaben fallen im Bereich der IV sehr stark ins Gewicht.





## > Invalidenversicherung

Im Januar 2007 hat die liechtensteinische IV im Rahmen der interinstitutionellen Zusammenarbeit auch eine Kooperation mit dem Regionalen Ärztlichen Dienst (RAD Ostschweiz, Hauptsitz bei der kantonalen Sozialversicherungsanstalt SVA St. Gallen) begonnen und damit das bereits bestehende Institut des Stellenarztes ergänzt. Einen Tag pro Woche steht ein Experte des RAD St. Gallen der liechtensteinischen IV in Vaduz zur Verfügung. Die liechtensteinische IV hat dadurch eine wertvolle Anbindung an das schweizerische System der RAD eröffnen können.

Ab 1. Juli 2007 wurde die Früherfassung eingeführt (freiwillige oder obligatorische Meldung längerer Krankenstände an die IV, welche durch den Einsatz externer Case Manager und frühzeitige Massnahmen versucht, mögliche Invaliditätsfälle zu vermeiden).

Im Bereich der zwischenstaatlichen Instrumente sind keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

Für einen wichtigen Eckwert, die so genannte Mindestrente (bei lückenloser Beitragsdauer bis zum Eintritt des Versicherungsfalles; Rentenskala 43, die im Falle der Invalidität auch erreicht werden kann, wenn nicht 43 Beitragsjahre vorliegen; entscheidend ist, dass bis zum Eintritt der Invalidität keine Beitragslücken vorliegen) ist nachstehend die Entwicklung der letzten Jahre aufgelistet. Für die Anpassungen der Rente an die Lohn- und Preisentwicklung sowie die weiteren Grundsätze kann auf die Ausführungen im Abschnitt über die AHV verwiesen werden.

Zur Kinderrente ist eine Erläuterung angebracht: die Kinderrente betrug bis 2006 jeweils grundsätz-

lich 50% der Stammrente (daneben gibt es in der nachstehenden Tabelle nicht aufgeführte altrechtliche Fälle, in denen parallel zur Ausrichtung einer Zusatzrente für die Ehefrau die Kinderrenten mit 40% der Stammrente bemessen waren); ab 2007 beträgt die Kinderrente noch 40% der Mindestrente (40% der Mindestrente gemäss der jeweils anwendbaren Rentenskala).

| <b>Mindestrente bei lückenloser Beitragsdauer (in CHF, monatlich, 13 Mal jährlich ausgerichtet)</b> |                |                |                |                |                |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|   | <b>1999/00</b> | <b>2001/02</b> | <b>2003/04</b> | <b>2005/06</b> | <b>2007/08</b> |
| Ganze Rente (IV-Grad mind. 67%)   | 1'005          | 1'030          | 1'055          | 1'075          | 1'105          |
| Halbe Rente (IV-Grad 50–66%)  | 503            | 515            | 528            | 538            | 553            |
| Viertelsrente (IV-Grad 40–49%)  | 252            | 258            | 264            | 269            | 276            |
| Kinderrente zu ganzer Rente   | 503            | 515            | 528            | 538            | 442            |
| Kinderrente zu halber Rente   | 252            | 258            | 264            | 269            | 221            |
| Kinderrente zu Viertelsrente  | 126            | 129            | 132            | 135            | 110            |

### 4.3 Statistische Auswertungen

#### Früherfassung

Die Früherfassung wurde im Gesetz per 1. Juli 2007 eingeführt. Damit kann die IV in vielen Fällen eine sinnvolle Dienstleistung erbringen und erhält auch ein Gesicht nach aussen. Es können auf der einen Seite unnötige Rentenansprüche vermieden und auf der anderen Seite klare Fälle rascher der Prüfung der Rentenfrage zugeordnet werden.

Im Verlauf eines halben Jahres (1. Juli bis 31. Dezember 2007) gab es 82 Anmeldungen (39 Frauen, 43 Männer), davon 12 Selbstanmeldungen und 70 Anmeldungen durch Drittpersonen (Arbeitgeber, Ärzte, Versicherungen). Von den insgesamt 82 Anmeldungen hatten 30 Personen entweder keinen Bedarf

oder kein Interesse an einer Früherfassung; bei 6 Personen stand am 31. Dezember 2007 die Rückmeldung, ob sie an der Früherfassung teilnehmen wollen, noch aus.

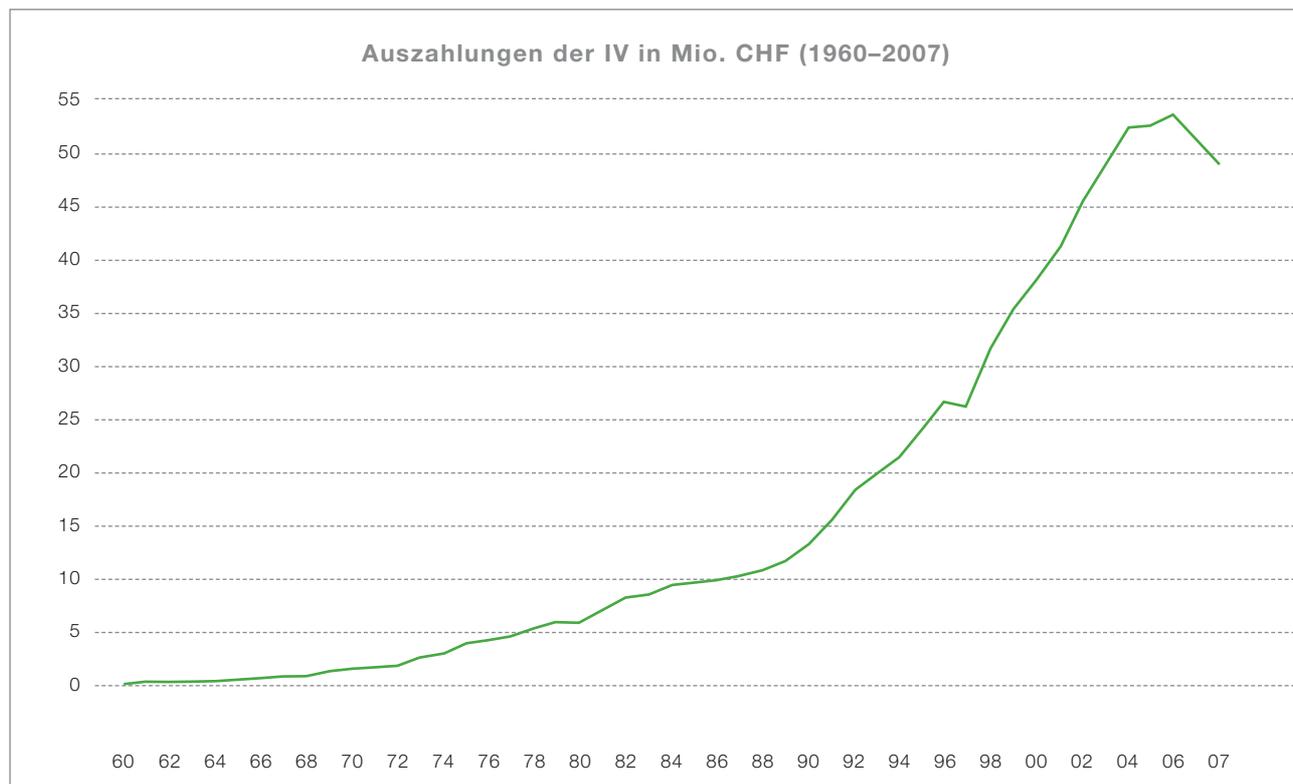
Bis 31. Dezember 2007 gab es somit 43 Personen, die im Rahmen des Case Managements erfasst waren; in 29 Fällen ist der Auftrag des eingesetzten Case Managers abgeschlossen; in 17 Fällen blieb es bei einer Weiterbeschäftigung im bisherigen Umfeld; 1 Person macht einen Arbeitsversuch im bisherigen Umfeld; 2 Personen machen einen Arbeitsversuch in einem neuen Umfeld; bei 6 Personen besteht keine Aussicht auf Eingliederung und bei 3 Personen waren weitere Früherfassungsmassnahmen nicht angezeigt. Am 31. Dezember 2007 sind somit 14 offene Fälle zu verzeichnen, dabei erging in 2 Fällen nach

der ersten Abklärung ein Folgeauftrag an den Case Manager.

#### Auszahlungen insgesamt

Bei den Auszahlungen entfällt mit ca. 75% der grösste Teil auf Renten (im Vorjahr ca. 78.4%; vgl. die Betriebsrechnung IV, jeweils unter Ausklammerung der Rückerstattungsforderungen und Verrechnungen).

Die im Jahr 2007 ausbezahlten Leistungen (unter Berücksichtigung von Renten, Eingliederungsmassnahmen, kollektiven Leistungen sowie Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen) belaufen sich auf CHF 48.96 Mio. (im Vorjahr: CHF 53.44 Mio.). Die Entwicklung seit 1960 ist nachstehend dargestellt.



Senkrecht: Auszahlungen in Mio. CHF; waagrecht: Zeitachse 1960-2007



## > Invalidenversicherung

### Rentenbestand

Hinsichtlich der verschiedenen Leistungsarten der IV bietet der Rentenbestand die wohl wichtigste Kennziffer (Stand der Dezemberauszahlung).

Hier ist als Besonderheit zu vermerken, dass der Bestand der Stammrenten sowohl als „absolutes Total“ als auch als „gewichtetes Total“ erstmals seit Jahren konstant geblieben bzw. sogar zurückgegangen ist.

Die übergangsrechtlich noch geleisteten Zusatzrenten für Ehefrauen von invaliden Männern sind auf Grund der Gesetzesnovelle vom 25. Oktober 2006 ab 1. Januar 2007 zum grössten Teil entfallen (lediglich für zwei „Übergangsjahrgänge“ kommen noch Zusatzrenten in Frage). Stark zurückgegangen ist die Anzahl der Kinderrenten, nachdem mit derselben Gesetzesnovelle per 1. Juli 2007 auch die Kinderrentendauer gekürzt wurde (zahlbar längstens bis Schlussalter 20).

|  | 2003         | 2004         | 2005         | 2006         | 2007         | Änderung zum Vorjahr |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------------|
| Ganze Invalidenrenten                        | 1'554        | 1'649        | 1'746        | 1'753        | 1'693        | - 3.4%               |
| Halbe Invalidenrenten                        | 335          | 358          | 377          | 416          | 447          | + 7.4%               |
| Viertel Invalidenrenten                      | 52           | 55           | 64           | 76           | 76           | 0.0%                 |
| <i>Total Stammrenten</i>                     | <i>1'941</i> | <i>2'062</i> | <i>2'187</i> | <i>2'245</i> | <i>2'216</i> | - 1.3%               |
| <i>Gewichtete Stammrenten <sup>(1)</sup></i> | <i>1'734</i> | <i>1'841</i> | <i>1'951</i> | <i>1'980</i> | <i>1'936</i> | - 2.2%               |
| Kinderrenten                                 | 793          | 856          | 892          | 854          | 718          | - 15.9%              |
| Zusatzrenten für Ehefrauen                   | 199          | 171          | 139          | 125          | 8            | - 93.6%              |
| <b>Total</b>                                 | <b>2'933</b> | <b>3'089</b> | <b>3'218</b> | <b>3'224</b> | <b>2'942</b> | <b>- 8.7%</b>        |

(1) Gewichtete Stammrente: Viertelsrente wird nur zu ¼ und halbe Rente nur zu ½ gezählt.

## > Invalidenversicherung

Weitere Kennziffern sind nachstehend tabellarisch dargestellt. Um Missverständnisse zu vermeiden, ist darauf hinzuweisen, dass sich die jährliche Veränderung der Gesamtzahl der Rentner nicht aus der Differenz zwischen Rentenzusprachen und Rentenaberkennun-

gen ableiten lässt. Es sind auch weitere Mutationen zu berücksichtigen, wie z. B. der altersbedingte Wechsel von der IV-Rente zur Altersrente. Hier ist v.a. zu bemerken, dass die Zahl der Neurenten um über 24% im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist.

|  | 2003               | 2004               | 2005               | 2006               | 2007               | Änderung<br>zum Vorjahr |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------------|
| Rentenzusprachen<br>bei Neuanträgen                    | 338<br>70%         | 381<br>65%         | 315<br>59%         | 310<br>55%         | 235<br>47%         | - 24.2%                 |
| Rentenabweisungen<br>bei Neuanträgen                   | 144<br>30%         | 207<br>35%         | 217<br>41%         | 251<br>45%         | 260<br>53%         | + 3.6%                  |
| <b>Total</b>   | <b>482</b><br>100% | <b>588</b><br>100% | <b>532</b><br>100% | <b>561</b><br>100% | <b>495</b><br>100% | <b>- 11.8%</b>          |
| Beschlüsse zur Heraufsetzung<br>laufender Rentenstufen | 39                 | 39                 | 33                 | 21                 | 24                 | + 14.3%                 |
| Beschlüsse zur Beibehaltung<br>laufender Rentenstufen  | 379                | 448                | 516                | 477                | 515                | + 8.0%                  |
| Beschlüsse zur Herabsetzung<br>laufender Rentenstufen  | 11                 | 12                 | 16                 | 31                 | 22                 | - 29.0%                 |
| Beschlüsse zur Aberkennung<br>laufender Renten         | 12                 | 19                 | 14                 | 28                 | 32                 | + 14.3%                 |



## > Invalidenversicherung

### Rentenzahlungen

Ungefähr die Hälfte der Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger wohnt im Ausland. Im Dezember 2007 wurden 2'216 Invalidenrenten ausgerichtet (ohne Kinderrenten, ohne Zusatzrenten für die Ehefrau); dabei wohnten 1'143 Personen in Liechtenstein (51.6%) und 1'073 Personen im Ausland (48.4%). Im Dezember 2006 lag

das Verhältnis bei 1'168 Personen (52%) zu 1'077 Personen (48%). Diese im internationalen Vergleich ungewöhnliche Situation widerspiegelt ähnlich wie bei der AHV den liechtensteinischen Arbeitsmarkt. Die im Ausland wohnhaften Personen haben jedoch in aller Regel keine lückenlose Versicherungsdauer in Liechtenstein, da sie einen Teil ihrer Versicherungskarriere in anderen Staaten haben.

Das Total der ins Ausland ausgerichteten Rentenbeträge ist daher entsprechend tiefer als das Total der Inlandzahlungen. Es zeigt sich auch hier eine der AHV ähnliche geografische Verteilung der Zahlungen (ein direkter Vergleich zur AHV sollte jedoch nicht gezogen werden).

**Total der IV-Rentenzahlungen: geografische Verteilung**

| Länder          | 2003   | 2004   | 2005   | 2006   | 2007   | 2007 in CHF       |
|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|-------------------|
| Liechtenstein   | 75.1%  | 75.3%  | 75.0%  | 74.1%  | 73.5%  | 28'080'500        |
| Österreich      | 12.2%  | 12.3%  | 11.1%  | 11.6%  | 11.8%  | 4'490'705         |
| Schweiz         | 8.8%   | 8.7%   | 9.1%   | 9.1%   | 9.4%   | 3'601'931         |
| Übriges Ausland | 3.9%   | 3.7%   | 4.8%   | 5.2%   | 5.3%   | 2'009'607         |
| <b>Total</b>    | 100.0% | 100.0% | 100.0% | 100.0% | 100.0% | <b>38'182'743</b> |

### 4.4 Entwicklung des IV-Fonds und der Reserven

Wie in Ziff. 4.1 ausgeführt, schliesst die IV das Berichtsjahr mit einem Verlust von ca. CHF 0.22 Mio.. Der Fonds reduziert

sich dadurch von ca. CHF 2.69 Mio. per Ende 2006 auf ca. CHF 2.47 Mio. per Ende 2007.

### 5.1 Jahresergebnis

Wie in der Jahresrechnung ausgeführt, schliesst die FAK das Jahr 2007 mit einem Überschuss von CHF 2.07 Mio. ab. Die Einnahmen von CHF 52.04 Mio. bestehen aus Beiträgen der Arbeitgeber, der Selbständigerwerbenden und der Nichterwerbstätigen sowie den Vermögenserträgen. Die Arbeitnehmer und der Staat entrichten keine Beiträge. Für den Staat besteht lediglich eine auf absehbare Zeit nicht benötigte Defizitgarantie. Die Ausgaben belaufen sich auf CHF 49.97 Mio. (unter Abzug von Rückerstattungsfordernungen und Verrechnungen).

### 5.2 Rechtsentwicklung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat der Hohe Landtag am 14. März 2007 beschlossen, die Leistungen (Kinderzulagen, Geburtszulagen, Alleinerziehendenzulagen) rückwirkend per 1. Januar 2007 zu erhöhen. Im Bereich der zwischenstaatlichen Instrumente sind keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Ansätze für die einzelnen Leistungsarten ist nachstehend für die letzten Jahre aufgelistet (für die Anpassung der Ansätze besteht kein gesetzlicher Automatismus; die Anpassung wird vom Landtag vorgenommen).



## > Familienausgleichskasse

### Ansätze der Familienzulagen (in CHF)

Alle Ansätze gelten pro Kind (auch die erhöhte Geburtszulage bei Mehrlingsgeburten). Die erhöhte Kinderzulage kommt zur Ausrichtung: für jedes Kind über 10 Jahren, für jedes Kind bei Zwillingen oder Mehrlingsgeburten, für jedes Kind bei Familien mit drei oder mehr Kindern.

|                         | ab Juli 1994 | ab Januar 1997 | ab Juli 1999        | ab Januar 2001 | ab Januar 2007 |
|-------------------------|--------------|----------------|---------------------|----------------|----------------|
| Geburtszulage           | 1'700        | 1'900          | <i>dito Vorjahr</i> | 2'100          | 2'300          |
| Erhöhte Geburtszulage   | 2'200        | 2'400          | <i>dito Vorjahr</i> | 2'600          | 2'800          |
| Kinderzulage            | 210          | 230            | <i>dito Vorjahr</i> | 260            | 280            |
| Erhöhte Kinderzulage    | 260          | 280            | <i>dito Vorjahr</i> | 310            | 330            |
| Alleinerziehendenzulage | –            | –              | 70                  | 100            | 110            |

### 5.3 Statistische Auswertungen

Wie bereits im Vorjahresbericht (S. 25) ausgeführt, ist es im Bereich der FAK schwierig, aussagekräftiges statistisches Material zu erheben.

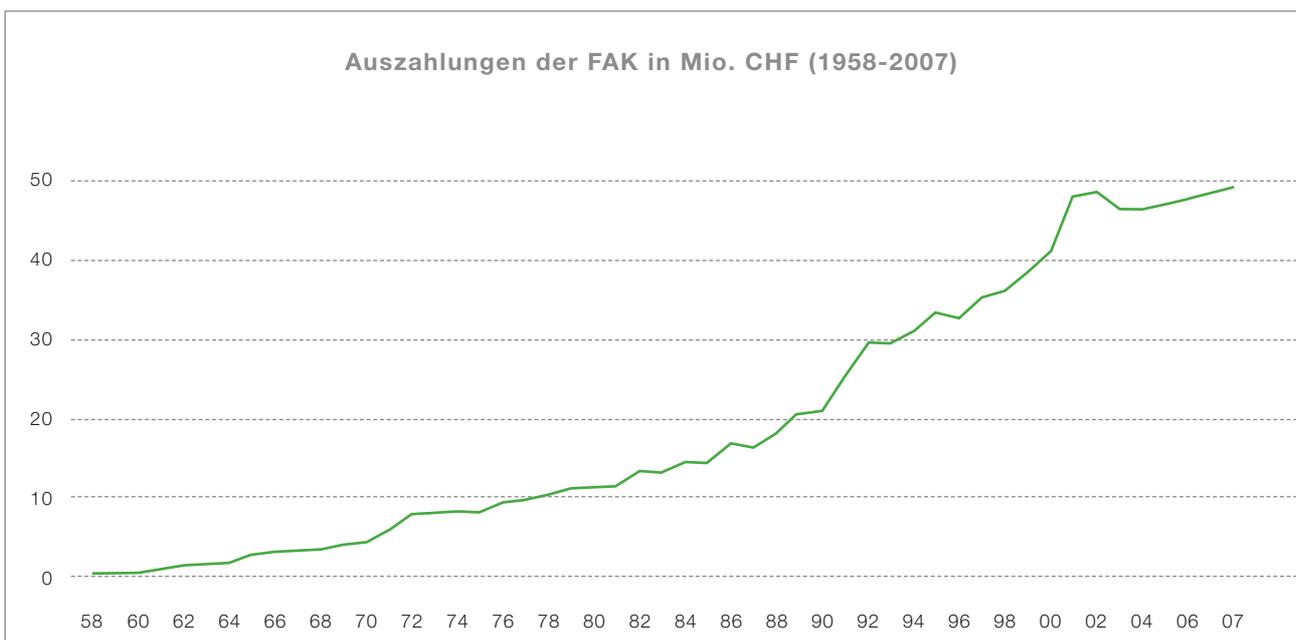
Der grösste Teil der Auszahlungen (93%) entfällt auf die monatlichen Kinderzulagen. Der Rest betrifft

die zusätzlich monatlich ausgerichteten Alleinerziehendenzulagen und die einmaligen Geburtszulagen. Der Differenzausgleich ist dabei jeweils in den einzelnen drei vorgenannten Leistungsarten integriert. Der Differenzausgleich kommt zur Ausrichtung, wenn bei einem zwischenstaatlichen Sachverhalt ein ausländischer Staat vorrangig für die Leistungsausrich-

tung zuständig ist. Sofern in einem solchen Fall Liechtenstein subsidiär zuständig ist, wird liechtensteinerseits nur die Differenz zwischen den tieferen ausländischen und den höheren liechtensteinschen Leistungen ausgerichtet.

Das Total der Auszahlungen seit 1958 ist nachstehend grafisch dargestellt.

### Auszahlungen der FAK in Mio. CHF (1958-2007)



Senkrecht: Auszahlungen der FAK in Mio. CHF; waagrecht: Zeitachse 1958–2007

## > Familienausgleichskasse

Weitere Auswertungen sind nachstehend ausgeführt (eine lückenlose Erfassung fünf Jahre rückwirkend ist auf Grund fehlenden Datenmaterials nicht möglich).

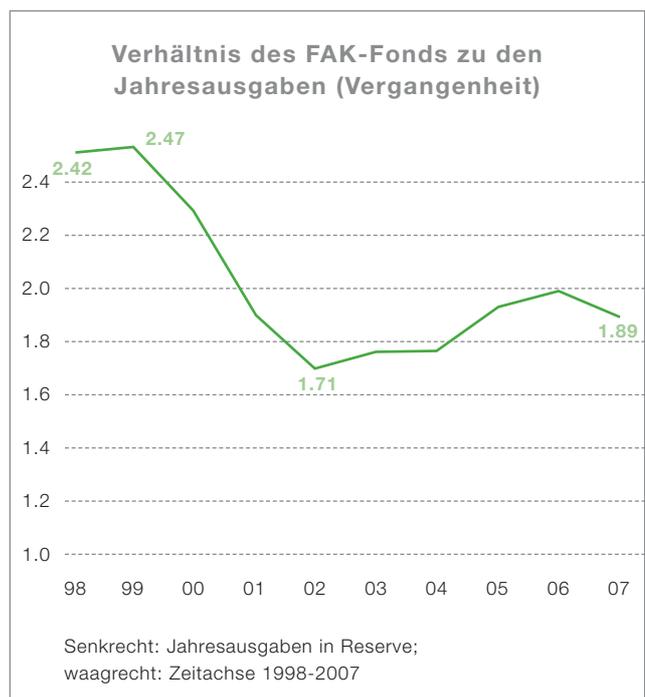
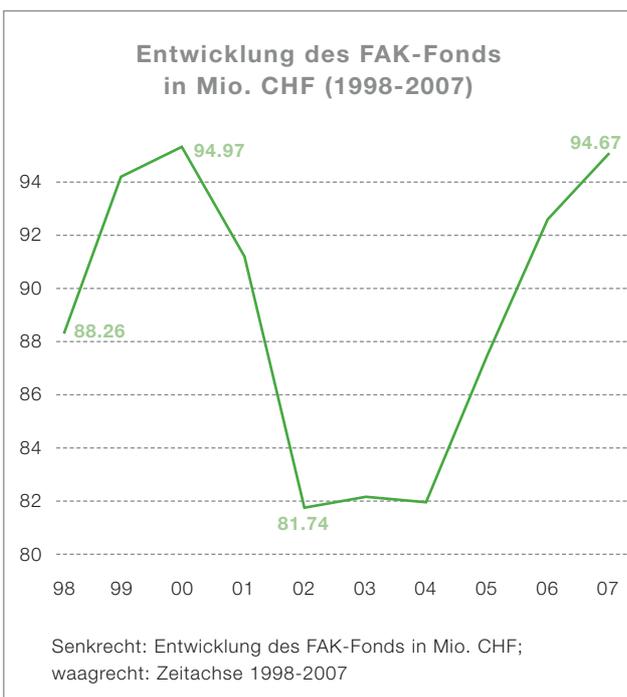
| Anzahl Bezüger von Familienzulagen (Schnitt pro Monat) |       |       |       |       |       |                      |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|----------------------|
|  | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | Änderung zum Vorjahr |
| Total Bezüger  | 6'201 | 6'538 | 6'585 | 6'593 | 6'591 | - 0.03%              |
| davon Bezüger im Inland                                | -     | -     | -     | 4'162 | 4'135 | - 0.65%              |
| davon Bezüger im Ausland                               | -     | -     | -     | 2'431 | 2'456 | + 1.03%              |
| Alleinerziehende (In- und Ausland)                     | 635   | 646   | 627   | 705   | 769   | + 9.08%              |

### 5.4 Entwicklung des FAK-Fonds und der Reserven

Der Fonds hat bei der FAK nicht die gleiche herausragende Bedeutung, wie dies bei der AHV der Fall ist. Dennoch ist auch hier auf eine gesunde Entwicklung Bedacht zu nehmen.

Eine bestimmte Mindestgrösse ist für den FAK-Fonds im Unterschied zum AHV-Fonds nicht vorgesehen. Der Staat würde jedoch das Defizit der FAK zu tragen haben, wenn die Reserven unter eine Jahresausgabe sinken. Aktuell betragen die Reserven 1.89 Jahresausgaben. Eine Äufnung des FAK-Fonds ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Es sollte jedoch auf

der anderen Seite auch vermieden werden, dass die FAK langfristig mehr ausgibt, als sie einnimmt. Die Finanzplanung im Bereich der FAK ist nicht so kurzfristig konzipiert wie bei der IV (welche keine Reserven hat), jedoch auch nicht so langfristig wie bei der AHV. In dieser Situation genügt eine Betrachtung der letzten zehn Jahre.



### 6.1 Jahresergebnis der Verwaltungskostenrechnung

Wie in der Jahresrechnung ausgeführt, schliesst die Verwaltungskostenrechnung das Jahr 2007 mit einem Überschuss von CHF 0.87 Mio. ab (CHF 865'626.74; bei einem Ertrag von CHF 12.26 Mio. und einem Aufwand von CHF 11.39 Mio.).

Die Haupteinnahmen stellen die

Verwaltungskostenbeiträge dar. Diese werden von den Arbeitgebern, den Selbständigerwerbenden und den Nichterwerbstätigen geleistet. Arbeitnehmer entrichten keine Verwaltungskostenbeiträge. Die Verwaltungskostenbeiträge werden als Zuschlag zu den eigentlichen AHV-IV-FAK-Beiträgen erhoben. Auf das Jahr 2000 wurde der Verwaltungskosten-Beitragssatz von 3% auf 4% der ei-

gentlichen Versicherungsbeiträge erhöht. Für 2008 ist eine Senkung auf 3.6% beschlossen.

### 6.2 Personelles

Die Anzahl der Stellenprozente (zu 100%) hat im Vergleich zum Vorjahr um 0.9 zugenommen. Abgenommen hat hingegen der Personalbestand um 1 Person.

|   | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007  | Veränderung |
|---|------|------|------|------|-------|-------------|
| Stellen zu 100% (31.12.)                  | 54.0 | 57.3 | 57.5 | 58.6 | 59.5  | + 1.5%      |
| Personalbestand total (31.12.)            | 59   | 62   | 63   | 66   | 65    | - 1.5%      |
| weiblich/männlich (31.12.)                | -    | -    | -    | -    | 34/31 |             |
| Vollzeit (31.12.)                         | 49   | 52   | 52   | 48   | 48    |             |
| Teilzeit (31.12.)                         | 10   | 10   | 11   | 14   | 13    |             |
| Lernende/Praktikanten (31.12.)            | 4    | 4    | 4    | 4    | 4     |             |
| Durchschnittsalter (31.12.)               | -    | 37.5 | 38.5 | 38.4 | 38.1  |             |
| Durchschnittliche Dienstjahre (31.12.)    | -    | -    | -    | 8.8  | 9.1   |             |
| Eintritte (Berichtsjahr; Anzahl Personen) | 10   | 5    | 5    | 6    | 10    |             |
| Austritte (Berichtsjahr; Anzahl Personen) | 4    | 3    | 6    | 5    | 8     |             |

Die meisten Angaben beziehen sich auf den Stichtag „31. Dezember“ des jeweiligen Jahres. Auch zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse, die am Stichtag bestanden haben und im Verlauf des Jahres 2008 wegfallen, sind dabei mit berücksichtigt (am Stichtag 31. Dezember 2007 ist auf diese Weise eine 100%-Stelle mit berücksichtigt, die Ende Januar 2008 weggefallen ist). Beim Durchschnittsalter und der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit am Stichtag werden Lernende, Praktikanten, Aushilfen und in Teilzeit beschäftigte Personen als ganze Einheit mitgerechnet. Jeder einzelne angebrochene Monat wird aufgerundet. Die Zahl hinter dem Komma entspricht hier im Übrigen nicht Monaten, sondern 1/10 eines Jahres. Die Ein- und Austritte ab 2007 beziehen sich auf das ganze Berichtsjahr; der Beginn einer Lehre oder eines Praktikums wird als Eintritt gezählt (der allfällige Wechsel von einer Lehre in ein festes Anstellungsverhältnis wird somit nicht als neuer Eintritt gezählt); die Beendigung der Lehre ohne Weiterbeschäftigung wird als Austritt gezählt; kurzfristige bzw. aushilfsweise Beschäftigung im Verlauf des Berichtsjahres (5 Personen) wird sowohl als Eintritt als auch als Austritt gezählt; Teilzeit-Pensen werden bei „Eintritte“ bzw. „Austritte“ als ganze Stellen erfasst.

## > Verwaltung

Erfreuliche Ereignisse stellen jeweils die Dienstjubiläen und die Lehrabschlüsse dar.

|                |   |
|----------------|---|
| Dienstjubiläen | Aemisegger Urs (15 Jahre)<br>Banzer Peter (20 Jahre)<br>Beck Andrea (5 Jahre)<br>Frei Norma (25 Jahre)<br>Kindle Philipp (5 Jahre)<br>Marxer Günther (10 Jahre)<br>Ritter Heinz (35 Jahre)<br>Seeliger Jürgen (5 Jahre) |
| Lehrabschlüsse | Büchel Julia<br>Marxer Dominique  |

### 6.3 Einzelheiten aus der Verwaltung

**Tagesgeschäft:** Die Hauptarbeit der Verwaltung besteht aus dem Tagesgeschäft (Beitragsinkasso, Festsetzung und Ausrichtung von Leistungen). Verschiedene Einzelheiten aus der Verwaltung, soweit sie sich nicht ohnehin bereits in den vor- und nachstehenden Kapiteln über die AHV, IV, FAK sowie die übertragenen Aufgaben ergeben, werden nachstehend kurz beleuchtet.

**Stellen-Neubesetzungen:** Die Pensionierung von Heinz Ritter, Direktor Str. und Leiter der Abteilung „Beiträge und Leistungen“, hatte im Berichtsjahr (wie bereits im Vorjahr) verschiedene wichtige Stellen-Neubesetzungen zur Folge. Diese erfolgten wiederum durch bewährte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem beste-

henden Kreis des Personals. Peter Banzer als Leiter der Abteilung „IV Dienste“ versieht neu zusätzlich auch die Aufgaben eines Stv. Direktors (neben dem bereits seit 2006 als Stv. Direktor eingesetzten Harald Schädler). Der bisherige Stv. Leiter der Abteilung „Beiträge und Leistungen“, Andreas Jäger, übernahm die Leitung der Abteilung. Sein Nachfolger als Stv. Abteilungsleiter wurde mit Hubert Maier der Leiter des Teams „Beiträge“. Neuer Leiter des Teams „Leistungen“ wurde Daniel Erni.

**Umstellung auf SAP:** Im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens ist die Umstellung auf ein modernes EDV-System (SAP) erfolgt.

**EDV-Projekt VISTA:** Die Arbeiten am EDV-Projekt VISTA (vgl. die Berichte der Vorjahre) erfuhren eine Verzögerung. Es war geplant, ein erstes Teilprojekt bei einer schweizerischen kantonalen AHV, die sich als Pilot zur Verfügung gestellt hatte, einzuführen. Der erste Release erwies sich jedoch als zu wenig stabil, sodass Nachbesserungen nötig sind. Es ist geplant, wiederum eine „Pilot-Kasse“ einzusetzen, bevor das Teilprojekt bei den übrigen IGS-Mitgliedschaften eingeführt wird.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste wie in den Vorjahren neben breit gestreuten Informationen (Merkblätter, Rundschreiben, Internet) wiederum vier in Vaduz durchgeführte internationale Sprechtag mit individuel-

ler Beratung durch Experten der österreichischen Pensionsversicherung, der deutschen Rentenversicherung sowie der schweizerischen AHV. Die Mitarbeiter der AHV-IV-FAK-Anstalten nahmen selbstverständlich ebenfalls an diesen internationalen Sprechtagen teil und standen ausserdem auch für vergleichbare Anlässe im Ausland zur Verfügung. Sofern es rein um Fragen der liechtensteinischen AHV geht, gehören individuelle Beratungen zum Tagesgeschäft. Die Rentenberatung erfolgt durch alle Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Teams „Leistungen“ innerhalb der AHV; ein Mitarbeiter ist sogar fast ausschliesslich für den Bereich der Rentenberatung abgestellt. Im Berichtsjahr nahmen die AHV-IV-FAK-Anstalten auch an dem im Rahmen von EURES-Bodensee veranstalteten Informationstag für

Grenzgängerinnen und Grenzgänger teil. Darüber hinaus standen die Mitarbeiter im Berichtsjahr wie bereits in den Vorjahren verschiedenen Verbänden (bspw. dem Seniorenbund) und Schulen (Hochschule Liechtenstein) für Referate und Schulungen sowie auch bei den von der Erwachsenenbildung durchgeführten Kursen für angehende Senioren zur Verfügung. Ausserdem wurde im Berichtsjahr auch der Internet-Auftritt völlig neu gestaltet (zertifizierte barrierefreie Website Qualität AA).

**Rückwirkende Erhöhung der Familienzulagen:** Einen besonderen Effort verlangte die vom Hohen Landtag am 14. März 2007 rückwirkend per 1. Januar 2007 beschlossene Erhöhung der Familienzulagen. Dank einer EDV-Lösung konnten die Leistungen bereits im April 2007 rückwirkend



Von links: Jürgen Seeliger (Leiter Rechtsdienst), Peter Banzer (Leiter IV, Stv. Direktor), Walter Kaufmann (Direktor), Harald Schädler (Leiter Zentrale Dienste, Stv. Direktor), Bruno Meyer (Leiter Direktionssekretariat), Andreas Jäger (Leiter Beiträge und Leistungen)

## > Verwaltung

ausgerichtet werden. In den meisten Fällen gingen die rückwirkenden Zahlungen an die Arbeitgeber, welche sie dann an ihre Angestellten weiter zu leiten hatten.

**Weitere Einzelheiten:** Weitere ausgewählte Einzelheiten sind nachstehend statistisch erfasst. Dazu ist aber wiederum zu bemerken, dass einzelne der ausgewerteten Zahlen Momentaufnahmen darstellen. Ausserdem können gerade bei vergleichsweise kleinen Verhältnissen auch geringe absolute Zu- oder Abnahmen bei einem Vergleich mit dem Vorjahr in unverhältnismässig hohen prozentualen Schwankungen resultieren. Diese Grundsätze sind bei

der Betrachtung der Auswertungen stets zu beachten.

Der Stand der Abrechnungspflichtigen nimmt jeweils eine voraussehbare Entwicklung, wie nachstehende Auflistung zeigt. Die Zahl der einzelnen Abrechnungspflichtigen pro Kategorie lässt jedoch keinen direkten Rückschluss auf das Beitragsvolumen pro Kategorie zu. Im Jahre 1954 lag das Verhältnis des Erwerbseinkommens aus unselbständiger zu selbständiger Tätigkeit bei 74% zu 26%. Seit ungefähr 1980 macht das Total des Erwerbseinkommens aus unselbständiger Tätigkeit weit über 90% aus.

| Stand der Abrechnungspflichtigen per Ende Berichtsjahr |       |       |       |       |        |             |
|--|-------|-------|-------|-------|--------|-------------|
|  | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  | 2007   | Veränderung |
| Nichterwerbstätige                                     | 3'933 | 4'184 | 4'366 | 4'213 | 4'382  | + 4.0%      |
| Arbeitgeber  | 3'234 | 3'320 | 3'461 | 3'601 | 3'736  | + 3.7%      |
| Selbständig Erwerbende                                 | 1'646 | 1'690 | 1'799 | 1'795 | 1'895  | + 5.6%      |
| Freiwillig Versicherte                                 | 82    | 81    | 85    | 81    | 76     | - 6.2%      |
| Total  | 8'895 | 9'275 | 9'711 | 9'690 | 10'089 | + 4.1%      |

Eine Betrachtung über das Beitragsinkasso-Wesen zeigt im Vergleich der letzten fünf Jahre,

dass vor allem die Anzahl der Pfändungsanträge eher rückläufig war.

| Mahnungs- und Betreibungswesen |       |       |       |       |       |             |
|--------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------------|
|                                | 2003  | 2004  | 2005  | 2006  | 2007  | Veränderung |
| Mahnungen                      | 7'051 | 9'164 | 6'278 | 6'415 | 6'713 | + 4.6%      |
| Pfändungsanträge               | 1'095 | 877   | 634   | 589   | 564   | - 4.2%      |

## > Verwaltung

Im Bereich der Arbeitgeberkontrollen sind häufiger grosse Schwankungen zu erwarten. Grundsätzlich wäre eine Kontrolle für alle Arbeitgeber alle vier Jahre vorgesehen. Das lässt sich jedoch mit dem gegebenen Personalbestand (200 Stellenprozente für Arbeitgeberkontrolle) nicht bewerkstelligen. Die Anzahl der Kontrollen und auch das Er-

gebnis der falsch abgerechneten Lohnsummen hängt aber nicht nur von den dafür eingesetzten Personalressourcen ab (die infolge der Mitwirkung beim EDV-Projekt VISTA reduziert waren). Wichtig sind auch die Grösse und die Zusammensetzung des Kreises der kontrollierten Unternehmen. Bei den vergleichsweise kleinen Verhältnissen Liechtensteins sind

daher in diesem Bereich grosse Abweichungen zum Vorjahr nichts Ungewöhnliches. Hinsichtlich der präsentierten Zahlen ist ausserdem zu beachten, dass wie schon bei einzelnen Betrieben mehrere einzelne Kontrollen durchgeführt wurden (bspw. wenn der Betrieb mehrere einzelne Geschäftssparten aufweist). Es können also Doppelzählungen enthalten sein.

| <b>Arbeitgeberkontrollen</b> (zu wenig bzw. zu viel abgerechnete Lohnsumme in Mio. CHF) |             |             |             |             |             |                    |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
|   | <b>2003</b> | <b>2004</b> | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> | <b>Veränderung</b> |
| Anzahl Kontrollen   | 314         | 368         | 311         | 203         | 230         | + 13.3%            |
| zu wenig abgerechnet  | 9.6         | 16.1        | 21.6        | 7.0         | 6.0         | - 14.2%            |
| zu viel abgerechnet   | 0.9         | 0.7         | 3.4         | 2.0         | 2.3         | + 15.0%            |
| Total   | 10.5        | 16.8        | 25.0        | 9.0         | 8.3         | - 7.7%             |

Die Rechtsmittel gegen die verschiedenen Verfügungen der AHV-IV-FAK-Anstalten werden, um einen Trend erkennen zu können, für einen längeren Zeitabschnitt aufgeführt. Die Entwicklung der letzten zehn Jahre zeigt zunächst eine ansteigende Tendenz und später eine gewisse Konsolidierung. In den letzten Jahren lag die Anzahl der Rechtsmittel bei etwas über 140 jährlich. Allerdings wird mit diesem Wert nur die Anzahl der Hauptverfahren betreffend der Beurteilung eines Leistungsanspruchs eines Versicherten oder

einer Beitragsforderung der AHV-IV-FAK-Anstalten erfasst. Die Zwischenverfahren über Gesuche auf Verfahrenshilfe oder Anträge auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung, d. h. der provisorischen Weiterausrichtung der Rente trotz Aberkennung in der angefochtenen Verfügung, sind in der tabellarischen Auflistung nicht enthalten. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte sich auch im Berichtsjahr insofern wieder, dass der Bearbeitungsaufwand pro Fall unverändert hoch blieb. Insbesondere bei den Rechtsmitteln aus

dem Bereich der IV, die 60% der Gesamtzahl betrogen und bei denen der Versicherte in der Regel anwaltlich vertreten war, konnten die Fälle mehrheitlich nicht durch eine verwaltungsinterne Entscheidung, sondern erst durch ein Gerichtsurteil abgeschlossen werden. Vielfach handelte es sich dabei auch um Urteile der 2. oder 3. Gerichtsstanz. Zudem wurde teilweise auch bei den Zwischenverfahren das erstinstanzliche Gerichtsurteil bei der 2. Instanz angefochten.

| <b>Rechtsmittel</b> |             |             |             |             |             |             |             |             |             |             |                    |
|---------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------------|
|                     | <b>1998</b> | <b>1999</b> | <b>2000</b> | <b>2001</b> | <b>2002</b> | <b>2003</b> | <b>2004</b> | <b>2005</b> | <b>2006</b> | <b>2007</b> | <b>Veränderung</b> |
| Anzahl              | 59          | 75          | 63          | 80          | 68          | 146         | 138         | 146         | 141         | 143         | + 1.4%             |

# 7

## > Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen; darüber hinaus erfolgten regelmässige Sitzungen des Präsidiums. Er behandelte dabei die ihm gemäss Gesetz obliegenden Aufgaben: personelle und grundsätzliche organisatorische Entscheidungen, Beschlussfassung über den jährlichen Verwaltungskostenvorschlag, Entgegennahme des jährlichen Berichts des Aufsichtsrates, Genehmigung des Jahresberichts des Direktors und der Jahresrechnung, Anlage des Vermögens. Die jeweiligen Geschäfte des Verwal-

tungsrates werden in Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und der Direktion vorbereitet.

Die bedeutendste Aufgabe des Verwaltungsrates liegt in der Anlage des Vermögens. Diesem Bereich ist im vorliegenden Geschäftsbericht ein eigener Abschnitt gewidmet.

Der Verwaltungsrat ist durch das Präsidium ebenfalls in der in Kapitel 12 erwähnten Steuerungsgruppe betreffend die langfristige finanzielle Sicherheit der AHV vertreten.



Der Verwaltungsrat (v.l.): Werner Ospelt, Werner Thöny, David Falk, Alice Fehr, Dr. Dieter Meier, Angelika Nigg, Daniel Vogt (Vize-Präsident), Horst Büchel (Präsident), Regierungsrat Hugo Quaderer, Wolfgang Marxer



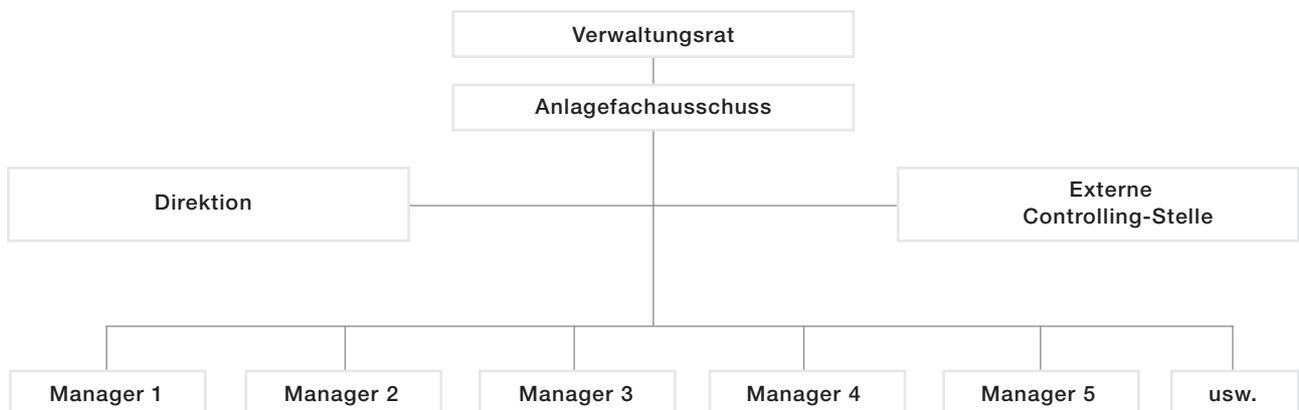
### 8.1 Allgemeines

Im Bereich der IV ist eine eigentliche Anlagetätigkeit nicht möglich.

Im Bereich der AHV und FAK schreibt das Gesetz vor, dass bezüglich der Vermögensanlage die Sicherheit und ein genügender Ertrag, eine angemessene Risikoverteilung sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfs an flüssigen Mitteln (für die Auszahlung der Leistungen) gewährleistet sind. Nähere Vorschriften dazu sind in der von der Regierung erlassenen Anlageverordnung enthalten (bspw. die Begrenzung auf einen Aktienanteil von maximal 40%).

Die Anlage des Vermögens ist dem Verwaltungsrat übertragen und gehört zu seinen wichtig-

sten Aufgaben. Für die Zwecke der Vermögensanlage wird das Anlagekapital von AHV und FAK zu einem Pool zusammengefasst (Direktanlagen in Immobilien sind davon ausgeklammert; einzig die AHV und nicht auch die FAK ist Eigentümerin von Immobilien). Der Verwaltungsrat operiert mit einem detaillierten Anlagereglement. Er nimmt auch die in der Anlageverordnung vorgesehene Möglichkeit zur Bildung eines Fachausschusses wahr. Dem Anlagefachausschuss gehören von Seiten des Verwaltungsrates der Präsident Horst Büchel und Vizepräsident Daniel Vogt sowie zwei externe Fachleute an. Der Fachausschuss wiederum operiert auf der Grundlage recht detaillierter Ausführungsbestimmungen.



## > Anlagetätigkeit

Der Verwaltungsrat setzt auf Vorschlag des Anlagefachausschusses regelmässig die Anlagestrategie und das Anlagebudget fest. Die taktische Umsetzung dieser Strategie erfolgt letztlich nicht mehr verwaltungintern. Bezüglich der grössten Teile des Vermögens werden also verschiedene spezialisierte und ausgewiesene Banken sowie Vermögensverwaltungsinstitute mit der Bewirtschaftung betraut (wie dies in der Anlageverordnung als Möglichkeit vorgesehen ist). Dabei werden

für jedes einzelne Mandat (taktische Mandate, indexierte Mandate usw.) die geeigneten Fachleute beauftragt. Eine speziell zu diesem Zweck eingesetzte Controlling-Stelle überwacht die Einhaltung der Vorgaben. Vierteljährlich finden Performance-Besprechungen mit den einzelnen Vermögensverwaltern statt. Der Verwaltungsrat greift auch tatsächlich ein, wenn ein Vermögensverwalter längerfristig die Erwartungen nicht erfüllt.

### 8.2 Bewertungsgrundsätze

Die vom Verwaltungsrat zuletzt am 13. Dezember 2006 in den Anlagerichtlinien beschlossenen

Bewertungsgrundsätze bleiben unverändert.

- Wertschriften, Kassenobligationen und ähnliche handelbare Anlagen, Edelmetalle, realwirtschaftliche Anrechte, Anlagefonds etc. werden zum Marktwert bilanziert.
- Darlehen sowie andere nicht handelbare Forderungen werden zum Nominalwert in die Bilanz aufgenommen. Falls notwendig, sind angemessene Delkrederrückstellungen vorzunehmen.
- Herkömmliche, standardisierte Wandel- und Optionsanleihen werden unter Obligationen verbucht.
- Wertpapiere mit stärkerem Sachwertcharakter werden nach Entscheid des Anlagefachausschusses unter Aktien verbucht.
- Liegenschaften und Bauland werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Berücksichtigung angemessener Abschreibungen bilanziert.
- Zusätzliche Abschreibungen können auch durch Bildung von Amortisations- und Erneuerungsfonds vorgenommen werden.
- Die Bewertung wird pro Bilanzposition gesamthaft vorgenommen. Allfällige Über- bzw. Unterbewertungen innerhalb einer Position werden gegenseitig verrechnet.
- Bei der Bilanzierung sind die Marchzinsen, bewertet zum Kurswert, mit zu berücksichtigen.
- Der AHV-FAK-Fonds strebt eine Bewertungsreserve an. Der Verwaltungsrat entscheidet über die Höhe der Bildung oder Auflösung der Bewertungsreserve.

### 8.3 Berichtsjahr

#### Entwicklung der Finanzmärkte

Das Jahr 2007 kann als schwieriges Anlagejahr bezeichnet werden, das durch die Subprime-Krise in den USA geprägt war. Der Einbruch des überhitzten US-Immobilienmarktes und das Bekanntwerden grosser Verluste aus dem Hypothekengeschäft bei zahlreichen Banken und Versicherungen in Amerika, Europa sowie in der Schweiz haben die Anleger auf der ganzen Welt verunsichert. Durch die Abkühlung des Wirtschaftswachstums sind gegen Ende Jahr vermehrt Rezessionsängste, insbesondere in den USA, aufgekommen.

Insgesamt startete das Börsenjahr 2007 erfreulich. Der Aufwärtstrend der Aktien im ersten Semester 2007 wurde jedoch durch die ersten Negativmeldungen im Sommer gebremst. Die steigenden Ausfälle von Hypothekarkrediten und die Angst vor einer Kreditkrise drückten fortan stark auf die Aktienpreise und führten im 3. und 4. Quartal zu hohen Kursverlusten. Der Index für Schweizer Aktien (SPI) verlor in diesem Umfeld – 0.05% und wies damit erstmals seit 2002 wieder eine negative Jahresrendite aus. Die ausländischen Aktienmärkte entwickelten sich aufgrund der positiven Jahresrenditen in Europa sowie in den Schwellenländern etwas erfreulicher. Es resultierte eine Jahresrendite in Franken von + 4.05% (MSCI AC Index).

Die Zinsen in der Schweiz sind im Jahr 2007 über alle Laufzeiten

gestiegen. Diese Zinsentwicklung wirkte sich negativ auf die Renditen der Obligationen in Schweizer Franken aus und der SBI Rating Index AAA-BBB musste nach 2006 nun auch 2007 eine negative Rendite von – 0.49% hinnehmen.

Im Ausland entwickelten sich die Zinsen uneinheitlich: während im Euroraum die langfristigen Zinsen stiegen, sanken sie bei anderen wichtigen Währungen. In einem globalen Staatsobligationenportefeuille führte dies in Franken zu einer positiven Jahresrendite von + 2.77% (JP Morgan Govt. Bond Index). Im Gegensatz zu den letzten Jahren konnte durch die Beimischung von Unternehmensanleihen aufgrund der Ausweitung der Renditeaufschläge für schlechtere Schuldner („Credit Spreads“) im Vergleich mit Staatsanleihen kein Mehrertrag erwirtschaftet werden. Ein entsprechendes globales Portefeuille erzielte in Franken eine Jahresrendite von + 1.55% (ML Global Broad Market Index).

Die wichtigsten Währungen haben sich im Jahr 2007 gegenüber dem Schweizer Franken uneinheitlich entwickelt. Das Pfund (– 5.67%) sowie der US-Dollar (– 7.18%) haben stark an Wert eingebüsst. Der Yen (– 0.84%) verlor im Jahr 2007 nur leicht an Wert. Einzig der Euro (+ 2.85%) konnte seinen Aufwärtstrend fortsetzen.

Die Renditen der Ergänzungsanlagen entwickelten sich mehrheitlich positiv. Trotz eines schwierigen Marktumfelds (Kreditkrise, gerin-



## > Anlagetätigkeit

ge Liquidität) konnte mit Hedge Funds über das ganze Jahr 2007 eine positive Rendite in der Gröszenordnung von +6.56% erzielt werden (HFRI Fund of Fund Diversified Index). Noch erfreulicher fiel die Rendite von Rohstoffanlagen (Commodities) aus, welche eine hohe positive Rendite von +23.04% abwarfen (Goldman Sachs Commodity Index TR). Weniger erfreulich verlief das Jahr aufgrund der Krise im Immobiliensektor für indirekte, kotierte Immobilienanlagen. So mussten auf einem internationalen Portefeuille aus Immobilienwertschriften Verluste von -13.71% (EPRA/Nareit Global Index) in Kauf genommen werden.

### Entwicklung des Wertschriften-Portefeuilles (AHV und FAK)

Der FAK-Fonds wird zusammen mit dem Wertschriftenportefeuille der AHV bewirtschaftet (die AHV, nicht jedoch die FAK, hat zudem noch Direktanlagen in Immobilien in Liechtenstein). Das Ergebnis des Wertschriftenportefeuilles wird prozentual auf die AHV und die FAK aufgeteilt. Die Performance dieses Portefeuilles erreichte in den letzten Jahren folgende Resultate (jeweils vor Verbuchung von Bewertungsreserven):

|      |        |
|------|--------|
| 2003 | 6.93%  |
| 2004 | 3.44%  |
| 2005 | 11.09% |
| 2006 | 4.84%  |
| 2007 | 0.23%  |

Das Wertschriftenportfolio des AHV-FAK-Fonds wies im Jahr 2007 eine positive absolute Rendite von +0.23% aus. Die Performance lag damit um -1.19%-Punkte unter jener des Referenzindex von +1.42% (AHV-Index). Die Minderrendite ist auf Performance-rückstände in der Umsetzung der beauftragten Banken sowie die Nichtberücksichtigung von steuerlichen Abgaben und Kosten in der Rendite des Referenzindex zurückzuführen.

Auf Ebene Anlagestrategie hat sich die Diversifikation über Regionen und Anlageklassen im Berichtsjahr ausbezahlt: Hedge Funds und Commodities wiesen höhere Benchmarkrenditen als die traditionellen Anlageklassen aus. Ebenso konnten im Vergleich zu CHF-Anlagen die Aktien Ausland und auch Obligationen in Fremdwährungen höhere Renditen erzielen.

Die mit der Umsetzung der Anlagepolitik beauftragten Banken erzielten unterschiedliche Ergebnisse. Während bei den Obligationenmandaten drei der fünf Vermögensverwalter ihre Benchmark schlagen konnten, verfehlten die beiden Verwalter der aktiv bewirtschafteten Aktienmandate ihre Benchmark. Im Gegensatz dazu konnten die taktischen Aktienverwalter ihren Vergleichsindex übertreffen. Mit den Ergänzungsanlagen in Hedge Funds und Commodities wurde ein positiver Renditebeitrag erzielt, wobei die Benchmark nicht übertroffen werden konnte. Die Anlagen in Immobilien Ausland trugen negativ zum

Ergebnis bei, wobei die Benchmark erreicht wurde.

Die breit diversifizierte Anlagestrategie hat sich im schwierigen Anlagejahr 2007 ausbezahlt. Sie wird entsprechend auch im Jahr 2008 beibehalten, wobei der Anteil Commodities dem aktuellen Bestand von 1% angepasst wird. Im Gegenzug werden Obligationen in CHF um 1% erhöht. Gleichzeitig beschäftigt sich der AHV-FAK-Fonds auch im Jahr 2008 laufend damit, wie die Diversifikation der Anlagen noch weiter verbessert werden kann. Der Schwerpunkt liegt in der Analyse, inwiefern mit einer weiteren internationalen Diversifikation bei den traditionellen Anlageklassen sowie dem Ausbau der Ergänzungsanlagen das Rendite-/Risikoverhältnis des Portfolios weiter verbessert werden kann.

## > Anlagetätigkeit

### Immobilien

Bei den Immobilien folgt die AHV dem Grundsatz, Immobilienanlagen als strategische Position zu verfolgen. Es wird eine langfristige und nachhaltige Wertsteigerung angestrebt. Immobilienanlagen unterstützen somit massgeblich die Sicherheit und Diversifikation der Anlagen.

Bezüglich ausländischer Immobilien lässt das innerstaatliche Recht (Verordnung vom 9. Dezember 1998 zum Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung betreffend die Anlage des Vermögens) keine Direktanlagen zu. Hier erfolgen Kollektivanlagen wie

etwa die Beteiligung an Immobilienfonds. Derartige Immobilienfonds befinden sich auch im Wertchriften-Portefeuille der AHV und der FAK.

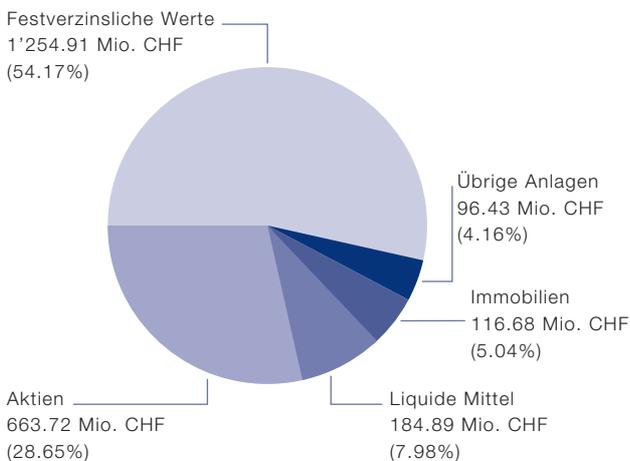
Anlagen in liechtensteinische Immobilien erfolgen in Form von Direktanlagen. Dabei wird auf eine gute Lage und Vermietbarkeit sowie auf eine marktkonforme Rendite geachtet. Die FAK mit ihrem vergleichsweise kleineren Fonds hat kein Grundstücksvermögen in Liechtenstein. Die AHV mit ihrem entscheidend grösseren Fonds und einem längerfristigen Anlagehorizont ist demgegenüber Eigentümerin verschiedener Grundstücke in Liechtenstein.

Diese liechtensteinischen Immobilien werden separat zum Wertchriften-Portefeuille geführt. Der Buchwert dieser Grundstücke liegt bei CHF 116.7 Mio. (im Vorjahr ca. CHF 112.5 Mio.) Dieser Buchwert entspricht jedoch nicht dem Verkehrswert, sondern entsprechend dem Vorsichtsprinzip den Anschaffungs- oder Herstellkosten unter Berücksichtigung linearer jährlicher Abschreibungen von 3% auf dem Gebäudewert. Im Berichtsjahr konnte die AHV die Überbauung an der „Spaniabündt“ in Vaduz abschliessen und sämtliche Büroräume (Gerichtsgebäude) und Wohnungen vermieten.

### Verteilung der Anlagen

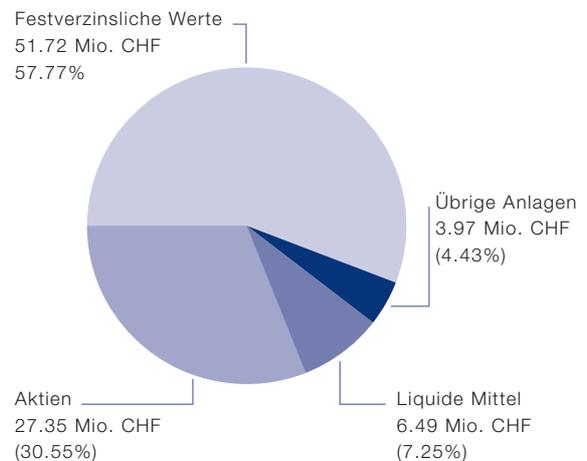
#### Verteilung der AHV-Anlagen nach Anlagearten

(ohne Kontokorrente)



#### Verteilung der FAK-Anlagen nach Anlagearten

(ohne Kontokorrente)



Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr in seiner ordentlichen Sitzung mit den ihm obliegenden Aufgaben: Entgegennahme der Berichte der externen Kontrollstelle, Überprüfung der Geschäftsführung und Berichterstattung an die Regierung zu Händen des Landta-

ges. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrats-Präsident, Fredy Vogt, an mehreren Besprechungen teil.

Der Bericht des Aufsichtsrates betreffend das Geschäftsjahr 2007 liegt dem Geschäftsbericht bei.

---

# 10

> Übertragene Aufgaben

## 10.1 Allgemeines

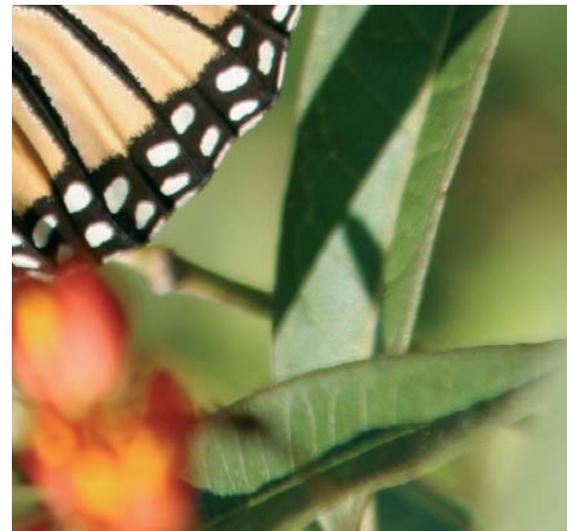
Für die Bereiche AHV, IV und FAK wurde per Gesetz jeweils eine besondere, selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt zur Durchführung des jeweiligen Gesetzes gegründet.

Andere Bereiche (Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, besondere medizinische Massnahmen, Blindenbeihilfen) sind in Spezialgesetzen geregelt, ohne dass für die einzelne Leistungsart eine eigene Anstalt gegründet wurde. Diese Leistungen unterscheiden sich von der AHV, IV und FAK unter anderem dadurch, dass die Finanzierung allein durch die öffentliche Hand und nicht durch Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber erfolgt. Auch diese Aufgaben wurden der AHV bzw. IV zur Durchführung übertragen (die Verwaltungskosten werden vom Staat vergütet).

Die externe Revision erfolgt durch die staatliche Finanzkontrolle. Sie stützt sich dabei in Teilbereichen auf entsprechende Revisionsberichte der Ernst & Young AG (wie etwa die besonderen medizinischen Massnahmen, die materiell dem Themenkreis Invalidität zuzuordnen sind).

Der Vollständigkeit halber werden auch diese Bereiche im Jahresbericht summarisch dargestellt.

Neben diesen der AHV bzw. IV gesetzlich übertragenen Aufgaben stehen die AHV-IV-FAK-Anstalten der Regierung auch für weitere Aufgaben zur Verfügung (Redaktion von Gesetzes- und Verordnungsvorlagen; Vertretung des Landes im Bereich verschiedener zwischenstaatlicher Instrumente bzw. Abkommen über soziale Sicherheit).



## > Übertragene Aufgaben

### 10.2 Ergänzungsleistungen

Der Zweck der wohnsitzgebundenen, einkommens- und vermögensabhängigen Ergänzungsleistungen besteht darin, wirtschaftlich bedürftigen Betagten, Hinterlassenen und Invaliden einen Anspruch auf Ergänzungsleistungen zu sichern, um zusammen mit den Renten der Alters- und Hinterlassenenversicherung bzw. der Invalidenversicherung sowie allfälligen weiteren Einnahmen ein ausrei-

chendes Mindesteinkommen zu ermöglichen. Bei der Berechnung des Anspruchs auf Ergänzungsleistungen werden – vereinfacht ausgedrückt – die gesetzlich anrechenbaren Einnahmen und die gesetzlich anerkannten Ausgaben gegenübergestellt. Sind die Ausgaben grösser, so besteht ein Anspruch auf Ergänzungsleistungen (im Ausmass der Differenz). Sind die Einnahmen grösser, so besteht

kein Anspruch auf Ergänzungsleistungen. Bei dieser Berechnungsmethode wird auf der Ausgaben- seite auch ein Pauschalbetrag für allgemeine Lebenshaltungskosten angerechnet. Diese Pauschale, so genannte „Einkommensgrenze“, wird im Rahmen der Teuerung (parallel zur Rentenerhöhung) regelmässig angepasst.

| Einkommensgrenze (in CHF, Jahrespauschale) |         |         |         |         |         |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|
|  | 1999/00 | 2001/02 | 2003/04 | 2005/06 | 2007/08 |
| für Alleinstehende                         | 17'270  | 17'700  | 18'130  | 18'480  | 18'996  |
| für Ehepaare                               | 25'905  | 26'550  | 27'195  | 27'720  | 28'494  |
| für Waisen                                 | 8'635   | 8'850   | 9'065   | 9'240   | 9'498   |
| für 1–2 Kinder pro Kind                    | 8'635   | 8'850   | 9'065   | 9'240   | 9'498   |
| für 3–4 Kinder pro Kind                    | 5'760   | 5'900   | 6'043   | 6'160   | 6'332   |
| für 5 oder mehr Kinder pro Kind            | 2'880   | 2'950   | 3'022   | 3'080   | 3'166   |

Die Aufwendungen für die Ergänzungsleistungen, Hilfsmittel und Krankheitskosten werden seit 1. Januar 2006 zu je 50% vom Land und von den Gemeinden getragen. Im Zuge der Aufgabenentflechtung

zwischen Land und Gemeinden wurde der frühere Finanzierungs- schlüssel geändert. Die Gemein- den werden nach Massgabe der Einwohnerzahl belastet.

Über die Höhe der Gesamtleis- tungen gibt nachstehende Tabelle Auskunft.

| Betrag der ausgerichteten Ergänzungsleistungen (EL, in CHF) |           |           |           |           |           |             |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
|   | 2003      | 2004      | 2005      | 2006      | 2007      | Veränderung |
| EL zur AHV  | 4'262'401 | 4'098'312 | 3'977'701 | 3'891'675 | 3'938'043 | + 1.2%      |
| EL zur IV   | 3'201'118 | 2'899'034 | 3'393'751 | 3'080'166 | 3'200'177 | + 3.9%      |
| HM/KHK*   | 159'383   | 208'008   | 192'037   | 199'105   | 229'366   | + 15.2%     |
| Total   | 7'622'902 | 7'205'354 | 7'563'489 | 7'170'946 | 7'367'586 | + 2.7%      |

\*HM/KHK = Hilfsmittel/Krankheitskosten



## > Übertragene Aufgaben

Bezüglich der Anzahl der Bezüger per Dezember zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein leicht stärkerer Anstieg. Es ist weiterhin auch eine grosse Fluktuation zu

beobachten, bspw. durch den Tod von Leistungsbezügern und die Entstehung neuer Leistungsfälle. Im Berichtsjahr gingen bspw. 168 Anträge auf Ergänzungsleistungen

ein (Vorjahr: 173); im Berichtsjahr (bis 31. Dezember) mussten 69 Anträge abgelehnt werden (Vorjahr: 68).

| Anzahl Bezüger von Ergänzungsleistungen (EL, per Dezember) |      |      |      |      |      |             |
|--|------|------|------|------|------|-------------|
|  | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | Veränderung |
| Total EL-Bezüger   | 625  | 582  | 610  | 616  | 634  | + 2.9%      |
| davon zur AHV  | 403  | 354  | 365  | 365  | 367  | + 0.5%      |
| davon zur IV   | 222  | 228  | 245  | 251  | 267  | + 6.4%      |

### 10.3 Hilflosenentschädigungen

Bei den Hilflosenentschädigungen werden drei Grade von Hilflosigkeit unterschieden: schwere

Hilflosigkeit, mittlere Hilflosigkeit, leichte Hilflosigkeit. Die Beträge werden im Rahmen der Teuerung

(parallel zur Rentenerhöhung) regelmässig angepasst.

| Pauschalbeträge bei Hilflosigkeit (in CHF, monatlich) |         |         |         |         |         |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|   | 1999/00 | 2001/02 | 2003/04 | 2005/06 | 2007/08 |
| Schwere Hilflosigkeit                                 | 804     | 824     | 844     | 860     | 884     |
| Mittlere Hilflosigkeit                                | 603     | 618     | 633     | 645     | 663     |
| Leichte Hilflosigkeit                                 | 402     | 412     | 422     | 430     | 442     |

Die Aufwendungen für Hilflosenentschädigungen werden zur Gänze vom Land getragen. Die Höhe

der Leistungen und die Anzahl der Bezüger sind nachstehend tabellarisch dargestellt.

| Betrag der ausgerichteten Hilflosenentschädigungen (HE, in CHF) |           |           |           |           |           |             |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
|   | 2003      | 2004      | 2005      | 2006      | 2007      | Veränderung |
| Aufwendungen  | 3'226'397 | 3'587'181 | 3'587'656 | 3'680'603 | 3'558'106 | - 3.3%      |

## > Übertragene Aufgaben

| Anzahl Bezüger von Hilflosenentschädigungen (HE, per Dezember) |      |      |      |      |      |             |
|--|------|------|------|------|------|-------------|
|  | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | Veränderung |
| Total  | 328  | 370  | 364  | 364  | 360  | - 1.0%      |
| HE leichten Grades   | 21   | 20   | 21   | 17   | 22   | + 29.4%     |
| HE mittleren Grades  | 159  | 181  | 188  | 183  | 168  | - 8.1%      |
| HE schweren Grades   | 148  | 169  | 155  | 164  | 170  | + 3.6%      |

### 10.4 Besondere medizinische Massnahmen

Es geht hierbei hauptsächlich um Krankheitsbehandlungen bei bestimmten Geburtsgebrechen. Gemäss der historischen Entwicklung wird in diesem Bereich nicht die Krankenversicherung als Träger eingesetzt. Die entsprechenden

Aufwendungen werden zur Gänze vom Land getragen. Die Ausgaben in diesem Bereich sowie die Anzahl der Zusprache-Entscheide betreffend medizinische Massnahmen sind nachstehend aufgeführt.

| Betrag der Ausgaben für besondere medizinische Massnahmen (in CHF) |           |           |           |           |           |             |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
|  | 2003      | 2004      | 2005      | 2006      | 2007      | Veränderung |
| Aufwendungen   | 2'107'841 | 2'217'611 | 2'165'584 | 2'682'368 | 2'540'215 | - 5.3%      |

| Zusprache-Entscheide betreffend medizinische Massnahmen |      |      |      |      |      |             |
|---|------|------|------|------|------|-------------|
|   | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | Veränderung |
| Zusprache-Entscheide                                    | 293  | 261  | 300  | 293  | 355  | + 21.2%     |



## > Übertragene Aufgaben

### 10.5 Blindenbeihilfen

Wie bei den Hilflosenentschädigungen werden auch bei den Blindenbeihilfen drei Grade unterschieden: vollblind, praktisch blind, hochgradig sehschwach.

Die Beträge werden im Rahmen der Teuerung (parallel zur Rentenerhöhung) regelmässig angepasst.

| Pauschalbeträge bei Blindheit bzw. hochgradiger Sehschwäche (in CHF, monatlich) |         |         |         |         |         |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|
|   | 2000/01 | 2002/03 | 2003/04 | 2005/06 | 2007/08 |
| für Vollblinde  | 560     | 574     | 588     | 600     | 616     |
| für praktisch Blinde  | 420     | 431     | 441     | 450     | 462     |
| für hochgradig Sehschwache  | 280     | 287     | 294     | 300     | 308     |

Die Aufwendungen für Blindenbeihilfen gehen zu Lasten des Landes. Die Aufwendungen und die

Anzahl Bezüger sind nachstehend zusammengefasst.

| Betrag der Ausgaben für Blindenbeihilfen (BBH, in CHF) |         |         |         |         |         |             |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|-------------|
|  | 2003    | 2004    | 2005    | 2006    | 2007    | Veränderung |
| Aufwendungen   | 204'771 | 209'475 | 214'650 | 211'932 | 216'797 | + 2.3%      |

| Anzahl Bezüger von Blindenbeihilfen (BBH, per Dezember) |      |      |      |      |      |             |
|---|------|------|------|------|------|-------------|
|   | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | Veränderung |
| Bezüger total   | 40   | 41   | 43   | 43   | 40   | - 6.9%      |
| Vollblinde  | -    | -    | 12   | 10   | 9    | - 10.0%     |
| praktisch Blinde  | -    | -    | 10   | 11   | 11   | 0.0%        |
| hochgradig Sehschwache                                  | -    | -    | 21   | 22   | 20   | - 9.0%      |

**Erwarteter Anstieg der AHV-Leistungen:**

Die Ausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 6.41% von CHF 179.10 Mio. auf CHF 190.58 Mio. gestiegen. Die Einnahmen sind um 17.03% von CHF 285.65 Mio. auf CHF 237.01 Mio. gesunken: davon entfallen CHF 187.35 Mio. auf Beiträge (79.05%), CHF 44.58 Mio. auf Staatsbeiträge (18.81%) und CHF 5.08 Mio. auf Vermögenserträge (2.14%). Für die Vermögensbewirtschaftung muss das Jahr 2007 mit einer kleinen Rendite auf dem Wertschriften-Portefeuille als ungünstig bezeichnet werden; die Märkte liessen kein besseres Ergebnis zu. Insgesamt aber schliesst die AHV das Berichtsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 46.43 Mio.. Der AHV-Fonds (ohne Berücksichtigung der Bewertungsreserve) wächst dadurch auf CHF 2'179.71 Mio. per Ende 2007. Das entspricht einer Reserve von CHF 11.44 Jahresausgaben (Vorjahr: CHF 11.91 Jahresausgaben in Reserve).

**Konsolidierung im Bereich der IV:**

Die Ausgaben sind um 8.38% von CHF 53.44 Mio. auf CHF 48.96 Mio. gesunken. Die erfreuliche Konsolidierung auf der Ausgaben-seite ist im Wesentlichen auf die vom Landtag beschlossenen Korrekturen der Kinderrentenbeträge und der Kinderrentendauer zurückzuführen. Positiv zu bemerken ist auch, dass die Zahl der ausgerichteten „Neurenten“ weiter abnimmt und dass auch die Zahl der „laufenden Renten“ („Altrenten“ inkl. „Neurenten“) erstmals seit Jahren nicht mehr weiter angestiegen ist. Auch die IV-Früherfassung sowie die Zusammenarbeit mit dem Regionalen

Ärztlichen Dienst (RAD) der kantonalen Sozialversicherungsanstalt (SVA) St. Gallen sind als wichtige Neuerungen hervorzuheben. Die Einnahmen sind um 9.57% von CHF 53.90 Mio. auf CHF 48.74 Mio. gesunken: davon entfallen CHF 36.93 Mio. auf Beiträge (75.77%), CHF 11.67 Mio. auf den Staatsbeitrag (23.94%) und CHF 0.14 Mio. auf Vermögenserträge (0.29%). Insgesamt erzielte die IV trotz stark gesunkener Ausgaben einen Verlust von CHF 0.22 Mio.. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nach gesetzlicher Vorschrift der IV-Fonds nicht mehr 5% des Jahresaufwandes betragen darf (sinken die Gesamtaufwendungen, muss auch der Fonds herabgesetzt werden, indem der Staatsbeitrag entsprechend reduziert wird). Der IV-Fonds sinkt dadurch auf CHF 2.47 Mio. per Ende 2007. Das entspricht wie bereits im Vorjahr 0.05 Jahresausgaben.

**Erhöhung der Familienzulagen:**

Die Ausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr um 6.48% von CHF 46.93 Mio. auf CHF 49.97 Mio. gestiegen. Ausschlaggebend dafür war die vom Landtag beschlossene rückwirkende Erhöhung der Familienzulagen per 1. Januar 2007. Die Einnahmen sind um 0.1% von CHF 51.99 Mio. auf CHF 52.04 Mio. gestiegen: davon entfallen CHF 51.76 Mio. auf Beiträge (99.46%) und CHF 0.28 Mio. auf Vermögenserträge (0.54%). Wie bei der AHV war auch bei der FAK das Jahr 2007 ein ungünstiges Anlagejahr. Im Unterschied zur Situation bei der AHV und der IV leistet der Staat keinen Beitrag an die FAK. Insgesamt erzielte die FAK ein positives Jahresergebnis von CHF 2.07 Mio.; der

FAK-Fonds (ohne Berücksichtigung der Bewertungsreserve) wächst dadurch auf CHF 94.67 Mio. per Ende 2007. Das entspricht einer Reserve von 1.89 Jahresausgaben (Vorjahr: 1.97 Jahresausgaben in Reserve).

**Gewinn in der Verwaltungskostenrechnung:**

Die separat von AHV, IV und FAK geführte Verwaltungskostenrechnung verzeichnete einen Gewinn von CHF 0.87 Mio.. Somit erhöhte sich das Kapital auf CHF 4.48 Mio., was 0.39 Jahresausgaben entspricht (Vorjahr 0.34 Jahresausgaben in Reserve). Der Aufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 6.85% von CHF 10.66 Mio. auf CHF 11.39 Mio. gestiegen. Der Ertrag ist um 6.52% von CHF 11.51 Mio. auf CHF 12.26 Mio. angewachsen. Bereinigt man das Ergebnis um die für Vergütung von CHF 0.95 Mio. für übertragene Aufgaben (Durchführung der Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigungen, Blindenbeihilfen, medizinische Massnahmen, verschiedene Ressortaufgaben), so reduziert sich der Aufwand auf CHF 9.71 Mio. netto. Bei dieser Betrachtung ergeben sich 0.43 Netto-Jahresausgaben in Reserve (Vorjahr: 0.37 Netto-Jahresausgaben in Reserve).

**Pensionierung von Stv. Direktor Heinz Ritter:**

Das wichtigste Ereignis im Bereich der Verwaltung war die Pensionierung von Stv. Direktor Heinz Ritter nach über 35 Dienstjahren. In seiner Funktion als Stv. Direktor wurde er durch Peter Banzer abgelöst. Die frühere Aufgabe von Heinz Ritter als Leiter der Abteilung „Beiträge und Leistungen“ versieht neu Andreas Jäger.



**Neubestellung des Verwaltungsrates:** Unter den wichtigen Ereignissen des Jahres 2008 ist an erster Stelle die Neubestellung des Verwaltungsrates zu verzeichnen. Die Direktion und die Belegschaft benutzen diese Gelegenheit, sich bei sämtlichen ausscheidenden Mitgliedern und insbesondere beim scheidenden Präsidenten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie für den grossen Einsatz für die Sache der AHV, IV und FAK herzlich zu bedanken. Besonderer Dank gebührt dem Verwaltungsrat dafür, dass er sich ernsthaft um die langfristige finanzielle Sicherheit der AHV bemüht und dieses für die gesamte Bevölkerung und alle Versicherten enorm wichtige Anliegen thematisiert hat.

**Langfristige finanzielle Sicherheit der AHV:** Die langfristige finanzielle Sicherheit der AHV wird weiterhin ein wichtiges Thema sein. Ein Ausblick auf der Basis der nach gesetzlicher Vorschrift mindestens alle fünf Jahre vorzunehmenden versicherungstechnischen Prüfung ist in den Jahresberichten 2005 (S. 7) und 2006 (S. 19) dargestellt. Ausserdem gibt auch die „Generationenbilanz“ (August 2007, Studie des Forschungszentrums Generationenverträge der Albert-Ludwig Universität Freiburg, Deutschland, im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein) einen langfristigen Ausblick in die Zukunft. Auf Empfehlung der von der Regierung am 3. April 2007 eingesetzten Steuerungsgruppe (bestehend aus den Vertretern des Ressorts Soziales, des Ressorts Finanzen, der Stabsstel-

le Finanzen, dem Präsidium des AHV-Verwaltungsrates und dem AHV-Direktor; vgl. auch Jahresbericht 2006, S. 33) wurde im September 2007 auch ein externes Gutachten in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Gutachtens werden Mitte 2008 erwartet.

**Konsolidierung im Bereich der IV:** Aktuell kann auch eine gewisse Konsolidierung im Bereich der IV beobachtet werden. Die hohen Anstiege bei den Zahlen der Rentnerinnen und Rentner sind zurückgegangen. Die Ausgaben für Renten sind ebenfalls zurückgegangen. Dies ist v. a. auf die Korrektur der Kinderrentenbeträge zurückzuführen. Im Bereich der Eingliederungsmassnahmen und insbesondere im Bereich der kollektiven Massnahmen ist für die kommenden Jahre hingegen eher mit einem stärkeren Anstieg der Ausgaben zu rechnen. Der Gesetzgeber hat beschlossen, das IV-Vermögen auf 5% einer Jahresausgabe zu beschränken. Das hat leider zur Folge, dass die IV sich kapitalmässig, wenn nicht Rückstellungen gebildet werden, nicht auf künftige, plötzliche Ausgabensteigerungen vorbereiten kann (bspw. zur Absicherung vorübergehender, grösserer Ausgaben für Baubeiträge an Einrichtungen für Behinderte). Ein positiver Jahresabschluss kann sogar dazu führen, dass das IV-Vermögen gesenkt werden muss (der „Überschuss“ fliesst an den Staat). Die Früherfassung (deren Erfolg jedoch schwer messbar ist) wird im 2008 hoffentlich verstärkt zum Einsatz gelangen. Ab 1. Januar 2008 wurde in diesem Bereich die

## > Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Zusammenarbeit mit anderen Versicherungen verstärkt: der Sozialfonds für das Gewerbe (von dem die Initiative ausging), die CONCORDIA Krankenversicherung, die Freiwillige Krankenkasse Balzers und die IV haben sich für gemeinsame Fälle zu einem integrierten Case Management zusammengeschlossen. Das sollte u. a. auch die Koordination der Fälle weiter verbessern.

**Jubiläum „50 Jahre FAK“:** Für die FAK ist das Jahr 2008 ein ganz besonderes Ereignis. Am 6. Juni 1957 hat der Landtag das Gesetz über die Familienzulagen und somit auch die Errichtung der Familienausgleichskasse beschlossen. Am 1. Januar 1958 ist das Gesetz in Kraft getreten. Seither wurden ca. eine Milliarde Franken an Familienzulagen ausgerichtet. Die FAK feiert im Jahre 2008 ihr 50-jähriges Bestehen. Als Jubiläumsfeierlichkeiten sind verschiedene Aktivitäten über das ganze Jahr verteilt. Am 1. Januar 2008 treten auch zwei Änderungen des Familienzulagengesetzes in Kraft. Die erste Änderung betrifft eine Lockerung der Anspruchsvoraussetzungen für Alleinerziehendenzulagen. Die zweite Änderung betrifft die Ausdehnung der generellen Verjährungsfristen von bisher 2 auf neu 5 Jahre.

**Lockerung einzelner Anlagelimiten:** Im Bereich der Vermögensbewirtschaftung (betreffend die AHV und die FAK) ist ab 1. Januar 2008 ebenfalls eine Neuerung zu verzeichnen. Die Lockerung der Anlagelimiten bei den alternativen Anlagen ermöglicht eine bessere

Diversifikation bei der Vermögensbewirtschaftung.

**Anhebung der Naturallohnansätze:** Im Bereich des Beitragswesens betreffend die Beiträge an die AHV, IV und FAK erfolgte im nationalen Recht durch Regierungsverordnung eine Anhebung der Naturallohnansätze (Ansätze für freie Unterkunft und Verpflegung) mit Wirkung ab 1. Januar 2008.

**Beitragsbefreiung für Mobilitätsbeiträge:** Ebenfalls im Bereich des Beitragswesens hat die Regierung durch Verordnung per 1. Januar 2008 eine Befreiung allfälliger Mobilitätsbeiträge von der Beitragspflicht vorgenommen. Das betrifft Auszahlungen bis CHF 200 jährlich, die ein Arbeitgeber im Rahmen eines betrieblichen Mobilitätsmanagements an seine Mitarbeitenden tätigt.

**Senkung des Verwaltungskosten-Beitragsatzes:** Die Regierung hat eine Senkung des Verwaltungskosten-Beitragsatzes beschlossen. Der Beitragsatz für die Verwaltungskosten von bisher 4% wurde per 1. Januar 2008 auf neu 3.6% der übrigen AHV-IV-FAK-Beiträge (Versicherungsbeiträge) reduziert. In „Lohnprozenten“ ausgedrückt: die Verwaltungskostenbeiträge reduzieren sich dadurch von 0.448% auf 0.4032% der „Lohnsumme“. Für die AHV-IV-FAK-Anstalten bringt diese Änderung Mindereinnahmen von ca. CHF 1.1 Mio. zu Lasten der Verwaltungskostenrechnung mit sich. Eine entsprechende Entlastung kommt den Verwaltungskosten-

Beitragspflichtigen zugute: den Arbeitgebern, den Selbständigwerbenden und Nichterwerbstätigen. Im Bereich der Verwaltungskostenbeiträge steht ausserdem eine Gesetzesnovelle in Vorbereitung, bei der die Verwaltungskostenbeiträge anzupassen wären, wenn das Kapital der Verwaltungskostenrechnung bestimmte Ober- bzw. Untergrenzen erreicht.

**EWR-Recht bei Versicherungsunterstellung im Verhältnis zur Schweiz:** Im zwischenstaatlichen Recht ist per 1. Januar 2008 eine relativ wichtige Änderung in der zwischenstaatlichen Unterstellung für Grenzgänger im Verhältnis zur Schweiz zu beachten. Bei der sozialversicherungsrechtlichen Unterstellung findet bei grenzüberschreitender Tätigkeit zwischen Liechtenstein und der Schweiz nicht mehr das liechtensteinisch-schweizerische Abkommen über Soziale Sicherheit, sondern die europäische Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 über die Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit für Wanderarbeiter Anwendung. Dies ergibt sich aus einer am 27. November 2007 in Genf beschlossenen Änderung des EFTA-Übereinkommens. Dies bedeutet unter anderem, dass eine Person, die sowohl in der Schweiz als auch im Fürstentum Liechtenstein erwerbstätig ist, nicht mehr in beiden Staaten, sondern nur noch in einem Staat den Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit zu unterstellen ist. Ein Beispiel: wenn jemand in der Schweiz wohnt und im selben Zeitraum sowohl als Grenzgänger in Liechtenstein als auch im Wohnstaat Schweiz

## > Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

als Arbeitnehmer tätig ist, dann sind die Sozialversicherungsbeiträge auf dem in beiden Staaten erzielten Erwerbseinkommen neu nur noch im Wohnstaat Schweiz zu entrichten. Diese Neuerung betrifft die AHV, die IV, die FAK und weitere Zweige der sozialen Sicherheit.

**Neue Versicherten-Nummer:** Im Verlauf des Jahres 2008 (ab 1. Juli 2008; zeitgleich mit der Schweiz) wird auch eine neue Versicherten-Nummer eingeführt. Die heute gültige AHV-Nummer wird bereits seit der Einführung der AHV im Jahre 1954 verwendet. Bestand sie zu Beginn noch aus 8 Stellen, wurde sie im Laufe der Jahre auf generell 11 Stellen erweitert. Dies wurde notwendig, um die eindeutige Identifikation zu gewährleisten. Verschiedene Gründe führten nun dazu, eine neue Versichertennummer einzuführen, welche die heute geforderten Qualitäten und Attribute aufweist: die neue Nummer ist anonym (im Unterschied zur heutigen „sprechenden“ Nummer, aus der sich Daten einer Person ablesen liessen); sie ist eindeutig einer Person zugeordnet; sie ist eine willkürlich zugewiesene Zahl zwischen 4 und 12 Stellen, ohne Prüfziffer und ohne Sonderzeichen; sie wird möglichst früh zugewiesen und ändert über das ganze Leben einer Person nicht (während die bisher verwendete AHV-Nummer bspw. bei Namensänderungen ebenfalls geändert wurde).

**Export der Hilflosenentschädigungen:** Eine wichtige Änderung ist auch bei den so genannten übertragenen Aufgaben durch

den bevorstehenden Export der Hilflosenentschädigungen zu vermerken. Die im Gesetz über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG) geregelten und nicht durch Versicherungsbeiträge, sondern rein staatlich finanzierten Hilflosenentschädigungen, sind nach nationalem Recht auf in Liechtenstein wohnhafte Personen beschränkt. Der EFTA-Gerichtshof hat jedoch Ende 2007 in einem Urteil entschieden, dass diese Leistungsart EWR-rechtlich zu den Geldleistungen bei Krankheit gehört und als solche nicht auf Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein eingeschränkt werden darf. Dies wird gewisse Mehrausgaben zur Folge haben, die insgesamt jedoch kaum ein grosses Ausmass annehmen werden.

**Anschlusskontrolle bei 2. Säule:** Im Jahr 2008 wird ausserdem die im Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge (BPVG) geregelte Anschlusskontrolle bei den Arbeitgebern bezüglich der 2. Säule als zusätzliche Aufgabe für die AHV-Verwaltung eingeführt. Dadurch wird der Katalog der an die AHV-IV-FAK-Anstalten übertragenen Aufgaben um einen weiteren Posten erweitert.

**Zusätzliche Verwaltungsaufgaben:** Im Bereich der Verwaltungsaufgaben wird die Mitwirkung der Angestellten beim EDV-Projekt VISTA voraussichtlich wiederum Ressourcen beanspruchen. Es sind zudem auch im 2008 weitere Aufgaben zu erwarten, die ausserhalb der Routinearbeiten liegen. Eine wichtige interne Neuerung,

die bei der Einführung und späteren Betreuung mit gewissen Personalressourcen verbunden ist, stellt die für 2009 geplante Einführung eines neuen Lohnsystems dar. Zudem sind die neu vorgesehenen Rechnungslegungsrichtlinien zu fixieren. Ausserdem sind auch Vorbereitungen im Hinblick auf eine mögliche Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Abgabe an die Wirtschaft (analog zur Schweiz) zu treffen.

**Personelle Änderungen:** Im Jahre 2008 gibt es zwei Personalabgänge durch Pensionierung zu verzeichnen: nach über 18 Dienstjahren die **Pensionierung des Leiters des Direktions-Sekretariats, Bruno Meyer**, und nach über 37 Dienstjahren die **Pensionierung des IT-Teamleiters Alois Blank**. Bruno Meyer wird durch Michael Falk und Alois Blank wird in seiner Funktion als IT-Teamleiter durch Martin Marxer abgelöst. Seine Funktion als Stv. Abteilungsleiter der Abteilung „Zentrale Dienste“ übernimmt Monika Amann, welche diese Funktion neben Alois Blank bisher schon bekleidete. Sämtliche Gremien der AHV-IV-FAK-Anstalten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken Bruno Meyer und Alois Blank für ihre wertvollen Dienste, ihre langjährige Treue sowie Loyalität und wünschen beiden alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

## Vorbemerkungen der Verwaltung

Im Geschäftsbericht 2006 waren die einzelnen Positionen umfangreich erläutert. Nach Absprache mit der Finanzkommission des Landtages ist nun die Einführung ausformulierter Rechnungslegungsrichtlinien in Ausarbeitung. Es ist geplant, diese für die künftige Jahresrechnung 2008 anzuwenden und in einem Anhang die wichtigsten Grundsätze auszuführen (die Bewertungsgrundsätze sind aktuell wie bereits im Vorjahresbericht in Kapitel 8 „Anlagetätigkeit“ ausgeführt). Nach Rücksprache mit der externen Revisionsgesellschaft wird für die aktuelle Jahresrechnung darauf verzichtet, die umfangreichen Erläuterungen der Jahresrechnung 2006 zu wiederholen. Nachstehend wird die Jahresrechnung 2007 durch die Verwaltung nur zusammenfassend erläutert (es handelt sich also nicht um einen von der externen Revisionsstelle geprüften „Anhang zur Jahresrechnung“, sondern lediglich um kurze Erklärungen an die allgemeine Leserschaft).

In der **Betriebsrechnung AHV** stammen 95.7% der „Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber“ aus Lohnbeiträgen. Der Rest entfällt auf Beiträge der Selbständigerwerbenden, der freiwillig Versicherten und der Nichterwerbstätigen. Der allgemeine Staatsbeitrag (20% der jährlichen Ausgaben für Renten und Hilfsmittel) hat um 6.55% zugenommen. Der Beitrag aus der LSVA bemisst sich mit 2/3 des dem Land zufallenden Nettoertrags aus der leistungsabhängigen Schwer-

verkehrsabgabe. Die Rentenleistungen (ohne Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen) haben um 6.6% zugenommen. Das Betriebsergebnis (Ausklammerung der Vermögenserträge) hat gegenüber dem Vorjahr um 8.36% zugenommen. Für die Vermögensanlagen war 2007 ein ungünstiges Jahr. Im Gesamtergebnis schliesst die AHV das Berichtsjahr dennoch mit CHF 46.43 Mio. im Plus. In der Bilanz des AHV-Fonds wächst das Kapital dementsprechend um 2.18% auf CHF 2'179.71 Mio. an (zusätzlich besteht eine Bewertungsreserve von CHF 160 Mio.).

In der **Betriebsrechnung IV** ist die bisherige Position „Eingliederungsmassnahmen“ erweitert worden zu „Früherfassung/Eingliederung“. Die Ausgaben für Renten sind entscheidend zurückgegangen (vom Gesetzgeber angestrebte Konsolidierung). Der Staatsbeitrag sinkt auf CHF 11.67 Mio. (23.58% der Jahresaufwendungen). Die IV schliesst mit CHF 0.22 Mio. im Minus, da gemäss gesetzlicher Vorschrift der IV-Fonds auf 5% der Jahresaufwendungen (somit auf CHF 2.47 Mio.) reduziert werden muss.

In der **Betriebsrechnung FAK** sind die Ausgaben wegen der Erhöhung der Familienzulagen entsprechend angestiegen. Die FAK schliesst trotz einem ungünstigen Anlagejahr (Wertschriftenerfolg) mit einem Plus von CHF 2.07 Mio., der Fonds wächst auf CHF 94.67 Mio. an (zusätzlich besteht eine Bewertungsreserve von CHF 3.5 Mio.).

In der **Verwaltungskostenrechnung** folgt die Darstellung nicht dem Vorjahr, sondern aus Gründen der Vergleichbarkeit der Gliederung gemäss dem Verwaltungskosten-Voranschlag 2007 (im Bericht und Antrag der Regierung an den Hohen Landtag Nr. 123/2007 sind Erläuterungen zu verschiedenen Positionen enthalten). Der Voranschlag sah einen Gewinn von CHF 0.6 Mio. vor. Tatsächlich beläuft sich das Ergebnis auf CHF 0.87 Mio. (um CHF 0.27 Mio. höher). Entscheidend sind die um CHF 0.45 Mio. höher als budgetiert resultierenden Verwaltungskosten-Beiträge. Allerdings gab es auch eine nicht budgetierte Rückstellung von CHF 0.28 Mio. (für den Fall, dass die Leistungen der IGS mehrwertsteuerpflichtig wären). Die Anteilscheine am Öllager sowie das Öl selbst wurden im Berichtsjahr verkauft. Es verbleibt in der Bilanz auf der entsprechenden Position ein Betrag von CHF 1 (Mitgliedschaft bei der IGS). Insgesamt wächst das Kapital entsprechend dem verbuchten Gewinn von CHF 3.62 Mio. auf CHF 4.48 Mio. (39% des „Brutto-Jahresaufwandes“ bzw. 43% des unter Ausklammerung der Vergütung des Staates für übertragene Aufgaben ermittelten „Netto-Jahresaufwandes“).

**Betriebsrechnung AHV 2007**

|   | 2006            |                       | 2007            |                      |
|---|-----------------|-----------------------|-----------------|----------------------|
|   | CHF             | CHF                   | CHF             | CHF                  |
| <b>Versicherungsbereich</b>               |                 |                       |                 |                      |
| <b>Beiträge</b>                           |                 |                       |                 |                      |
| Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber | 177'268'935.45  |                       | 187'415'398.00  |                      |
| Abschreibung/Herabsetzung von Beiträgen   | - 259'132.15    |                       | - 113'399.35    |                      |
| Nachzahlung abgeschriebener Beiträge      | 62'904.45       |                       | 45'802.00       |                      |
| Staatsbeitrag allgemein                   | 35'878'667.40   |                       | 38'229'421.68   |                      |
| Beitrag aus LSVA                          | 4'304'937.85    | 217'256'313.00        | 6'347'377.17    | 231'924'599.50       |
| <b>Leistungen</b>                         |                 |                       |                 |                      |
| Renten                                    | -178'763'307.00 |                       | -190'566'909.00 |                      |
| Hilfsmittel                               | - 630'029.95    |                       | - 580'199.40    |                      |
| Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen  | 288'776.49      | - 179'104'560.46      | 564'299.86      | -190'582'808.54      |
| <b>Betriebsergebnis</b>                   |                 | <b>38'151'752.54</b>  |                 | <b>41'341'790.96</b> |
| <b>Vermögensanlagen</b>                   |                 |                       |                 |                      |
| Zinsen und Wertschriftenerfolg            | 103'902'006.74  |                       | 12'925'359.86   |                      |
| Wertschriftenaufwendungen                 | - 7'876'762.17  |                       | - 8'510'776.49  |                      |
| Bildung von Bewertungsreserven            | - 30'000'000.00 |                       | 0.00            |                      |
| Immobilienenerfolg (netto)                | 4'014'485.65    |                       | 3'406'892.50    |                      |
| Abschreibungen auf Immobilien             | - 2'312'159.50  |                       | - 3'701'707.65  |                      |
| Übriger Zinsaufwand                       | 0.00            |                       | 0.00            |                      |
| Übriger Zinsertrag                        | 665'973.39      | 68'393'544.11         | 963'915.95      | 5'083'684.17         |
| <b>Ergebnis der Vermögensanlagen</b>      |                 | <b>68'393'544.11</b>  |                 | <b>5'083'684.17</b>  |
| <b>Gesamtergebnis AHV</b>                 |                 | <b>106'545'296.65</b> |                 | <b>46'425'475.13</b> |



**Bilanz AHV-Fonds per 31. Dezember 2007**

|                                      | 2006                    |                         | 2007                    |                         |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
|                                      | Aktiven CHF             | Passiven CHF            | Aktiven CHF             | Passiven CHF            |
| <b>Kapitalanlagen</b>                |                         |                         |                         |                         |
| Festverzinsliche Werte               | 1'284'951'538.55        |                         | 1'254'911'349.47        |                         |
| Aktien                               | 678'182'555.51          |                         | 663'722'541.36          |                         |
| Übrige Anlagen                       | 94'878'479.54           |                         | 96'427'478.88           |                         |
| Immobilien                           | 112'458'242.65          |                         | 116'674'204.00          |                         |
| Banken                               | 18'902'672.82           |                         | 35'977'103.26           |                         |
| Kurzfristige Geldanlagen             | 35'916'484.44           |                         | 121'410'707.37          |                         |
|                                      | <b>2'225'289'973.51</b> | 0.00                    | <b>2'289'123'384.34</b> | 0.00                    |
| <b>Gemeinsame Geldmittel</b>         |                         |                         |                         |                         |
| Post                                 | 20'209'483.10           |                         | 24'338'331.51           |                         |
| Banken                               | 25'401'389.35           |                         | 3'168'612.23            |                         |
| Kurzfristige Geldanlagen             | 5'000'000.00            |                         | 0.00                    |                         |
|                                      | <b>50'610'872.45</b>    | 0.00                    | <b>27'506'943.74</b>    | 0.00                    |
| <b>Kontokorrente</b>                 |                         |                         |                         |                         |
| Forderungen gegen Beitragspflichtige | 16'480'101.64           |                         | 13'602'848.47           |                         |
| Nicht bestellbare Renten             |                         | 12'303.60               |                         | 7'172.44                |
| Verpflichtung gegenüber IV-Fonds     |                         | 11'484'600.19           |                         | 9'992'964.07            |
| Verpflichtung gegenüber FAK-Fonds    |                         | 4'186'668.35            |                         | 3'916'229.38            |
| Verpflichtung gegenüber VK-Rechnung  |                         | 5'122'401.47            |                         | 7'083'429.38            |
|                                      | <b>16'480'101.64</b>    | <b>20'805'973.61</b>    | <b>13'602'848.47</b>    | <b>20'999'795.27</b>    |
| <b>Abgrenzungen</b>                  |                         |                         |                         |                         |
| Übrige Aktiven                       | 23'816'650.97           |                         | 32'319'347.16           |                         |
| Übrige Passiven                      |                         | 2'102'998.29            |                         | 1'838'626.64            |
| Bewertungsreserve                    |                         | 160'000'000.00          |                         | 160'000'000.00          |
|                                      | <b>23'816'650.97</b>    | <b>162'102'998.29</b>   | <b>32'319'347.16</b>    | <b>161'838'626.64</b>   |
| <b>Kapital</b>                       |                         |                         |                         |                         |
| Bestand 1. Januar                    |                         | 2'026'743'330.02        |                         | 2'133'288'626.67        |
| Gesamtergebnis AHV                   |                         | 106'545'296.65          |                         | 46'425'475.13           |
| Kapital 31. Dezember                 |                         | <b>2'133'288'626.67</b> |                         | <b>2'179'714'101.80</b> |
| Total                                | 2'316'197'598.57        | 2'316'197'598.57        | 2'362'552'523.71        | 2'362'552'523.71        |

## > Jahresrechnung

### Betriebsrechnung IV 2007

|   | 2006            |                        | 2007            |                        |
|---|-----------------|------------------------|-----------------|------------------------|
|   | CHF             | CHF                    | CHF             | CHF                    |
| <b>Versicherungsbereich</b>               |                 |                        |                 |                        |
| <b>Beiträge</b>                           |                 |                        |                 |                        |
| Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber | 34'480'109.60   |                        | 36'942'489.25   |                        |
| Abschreibung/Herabsetzung von Beiträgen   | - 41'187.70     |                        | - 18'378.10     |                        |
| Nachzahlung abgeschriebener Beiträge      | 9'947.20        | <b>34'448'869.10</b>   | 7'279.05        | <b>36'931'390.20</b>   |
| <b>Leistungen</b>                         |                 |                        |                 |                        |
| Renten                                    | - 42'191'326.00 |                        | - 37'103'372.00 |                        |
| Früherfassung/Eingliederungsmassnahmen    | - 2'676'550.53  |                        | - 2'214'124.28  |                        |
| IIZ <sup>(1)</sup> /Kollektive Leistungen | - 8'961'619.49  |                        | - 10'147'038.97 |                        |
| Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen  | 389'423.97      | <b>- 53'440'072.05</b> | 504'826.70      | <b>- 48'959'708.55</b> |
| <b>Betriebsergebnis vor Staatsbeitrag</b> |                 | <b>- 18'991'202.95</b> |                 | <b>- 12'028'318.35</b> |
| Zinsaufwand                               |                 | 0.00                   |                 | 0.00                   |
| Zinsertrag                                |                 | 89'634.15              |                 | 140'968.97             |
|   |                 | <b>- 18'901'568.80</b> |                 | <b>- 11'887'349.38</b> |
| <b>Staatsbeitrag</b>                      |                 | <b>19'357'521.79</b>   |                 | <b>11'667'960.87</b>   |
| <b>Gesamtergebnis IV</b>                  |                 | <b>455'952.99</b>      |                 | <b>- 219'388.51</b>    |

(1) IIZ = Interinstitutionelle Zusammenarbeit



**Bilanz IV-Fonds per 31. Dezember 2007**

|   | 2006                 |                      | 2007                 |                     |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|---------------------|
|   | Aktiven CHF          | Passiven CHF         | Aktiven CHF          | Passiven CHF        |
| <b>Kontokorrente</b>                        |                      |                      |                      |                     |
| Forderungen gegen Beitragspflichtige        | 2'666'587.40         |                      | 2'267'821.83         |                     |
| Darlehen Kapitalhilfe für SE <sup>(1)</sup> | 13'151.00            |                      | 9'651.00             |                     |
| Nicht bestellbare Renten                    |                      | 1'800.00             |                      | 22'291.00           |
| Kreditoren                                  |                      | 39'015.00            |                      | 69'791.10           |
| Forderung gegenüber AHV-Fonds               | 11'484'600.19        |                      | 9'992'964.07         |                     |
|   | <b>14'164'338.59</b> | <b>40'815.00</b>     | <b>12'270'436.90</b> | <b>92'082.10</b>    |
| <b>Abgrenzungen</b>                         |                      |                      |                      |                     |
| Übrige Aktiven                              | 138.80               |                      | 0.00                 |                     |
| Übrige Passiven                             |                      | 11'430'128.21        |                      | 9'704'209.13        |
|   | <b>138.80</b>        | <b>11'430'128.21</b> | <b>0.00</b>          | <b>9'704'209.13</b> |
| <b>Kapital</b>                              |                      |                      |                      |                     |
| Bestand 1. Januar                           |                      | 2'237'581.19         |                      | 2'693'534.18        |
| Gesamtergebnis IV                           |                      | 455'952.99           |                      | - 219'388.51        |
| Kapital 31. Dezember                        |                      | <b>2'693'534.18</b>  |                      | <b>2'474'145.67</b> |
| Total                                       | 14'164'477.39        | 14'164'477.39        | 12'270'436.90        | 12'270'436.90       |

(1) SE = Selbständigerwerbende

**Betriebsrechnung FAK 2007**

|  | 2006            |                     | 2007            |                     |
|--|-----------------|---------------------|-----------------|---------------------|
|  | CHF             | CHF                 | CHF             | CHF                 |
| <b>Versicherungsbereich</b>                        |                 |                     |                 |                     |
| <b>Beiträge</b>                                    |                 |                     |                 |                     |
| Beiträge der Arbeitgeber, SE und NE <sup>(1)</sup> | 48'972'141.25   |                     | 51'783'383.05   |                     |
| Abschreibung/Herabsetzung von Beiträgen            | - 72'079.80     |                     | - 31'750.05     |                     |
| Nachzahlung abgeschriebener Beiträge               | 17'560.35       | 48'917'621.80       | 13'358.61       | 51'764'991.61       |
| <b>Leistungen</b>                                  |                 |                     |                 |                     |
| Kinderzulagen                                      | - 44'305'994.00 |                     | - 46'768'648.00 |                     |
| Geburtszulagen                                     | - 1'739'100.00  |                     | - 1'934'100.00  |                     |
| Alleinerziehendenzulagen                           | - 1'320'220.00  |                     | - 1'662'895.00  |                     |
| Rückerstattungsforderungen/Verrechnungen           | 434'247.00      | - 46'931'067.00     | 396'603.70      | - 49'969'039.30     |
| <b>Betriebsergebnis</b>                            |                 | <b>1'986'554.80</b> |                 | <b>1'795'952.31</b> |
| <b>Vermögensanlagen</b>                            |                 |                     |                 |                     |
| Zinsen und Wertschriftenerfolg                     | 4'366'164.41    |                     | 537'406.65      |                     |
| Wertschriftenaufwendungen                          | - 331'381.12    |                     | - 351'066.97    |                     |
| Bildung von Bewertungsreserve                      | - 1'000'000.00  |                     | 0.00            |                     |
| Übriger Zinsaufwand                                | 0.00            |                     | 0.00            |                     |
| Übriger Zinsertrag                                 | 33'508.09       | 3'068'291.38        | 93'286.38       | 279'626.06          |
| <b>Ergebnis der Vermögensanlagen</b>               |                 | <b>3'068'291.38</b> |                 | <b>279'626.06</b>   |
| <b>Gesamtergebnis FAK</b>                          |                 | <b>5'054'846.18</b> |                 | <b>2'075'578.37</b> |

(1) SE und NE = Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige



**Bilanz FAK-Fonds per 31. Dezember 2007**

|                                      | 2006                 |                      | 2007                 |                      |
|--------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|                                      | Aktiven CHF          | Passiven CHF         | Aktiven CHF          | Passiven CHF         |
| <b>Kapitalanlagen</b>                |                      |                      |                      |                      |
| Festverzinsliche Werte               | 52'650'929.19        |                      | 51'715'751.27        |                      |
| Aktien                               | 27'788'551.27        |                      | 27'352'457.91        |                      |
| Übrige Anlagen                       | 3'887'648.65         |                      | 3'973'842.07         |                      |
| Banken                               | 774'537.61           |                      | 1'482'640.92         |                      |
| Kurzfristige Geldanlagen             | 1'471'679.06         |                      | 5'003'417.93         |                      |
|                                      | <b>86'573'345.78</b> | 0.00                 | <b>89'528'110.10</b> | 0.00                 |
| <b>Kontokorrente</b>                 |                      |                      |                      |                      |
| Forderungen gegen Beitragspflichtige | 4'618'470.24         |                      | 3'778'342.21         |                      |
| Forderung gegenüber AHV-Fonds        | 4'186'668.35         |                      | 3'916'229.38         |                      |
|                                      | <b>8'805'138.59</b>  | 0.00                 | <b>7'694'571.59</b>  | 0.00                 |
| <b>Abgrenzungen</b>                  |                      |                      |                      |                      |
| Übrige Aktiven                       | 771'724.87           |                      | 1'022'796.17         |                      |
| Übrige Passiven                      |                      | 52'651.37            |                      | 72'341.62            |
| Bewertungsreserve                    |                      | 3'500'000.00         |                      | 3'500'000.00         |
|                                      | <b>771'724.87</b>    | <b>3'552'651.37</b>  | <b>1'022'796.17</b>  | <b>3'572'341.62</b>  |
| <b>Kapital</b>                       |                      |                      |                      |                      |
| Bestand 1. Januar                    |                      | 87'542'711.69        |                      | 92'597'557.87        |
| Gesamtergebnis FAK                   |                      | 5'054'846.18         |                      | 2'075'578.37         |
| Kapital 31. Dezember                 |                      | <b>92'597'557.87</b> |                      | <b>94'673'136.24</b> |
| Total                                | <b>96'150'209.24</b> | <b>96'150'209.24</b> | <b>98'245'477.86</b> | <b>98'245'477.86</b> |

**Verwaltungskostenrechnung AHV-IV-FAK 2007**

|   | 2006           |                   | 2007           |                   |
|---|----------------|-------------------|----------------|-------------------|
|   | CHF            | CHF               | CHF            | CHF               |
| <b>Einnahmen</b>                                    |                |                   |                |                   |
| Verwaltungskosten-Beiträge                          | 10'419'669.51  |                   | 11'041'621.35  |                   |
| Mahngebühren und Bussen                             | 88'467.40      |                   | 101'401.86     |                   |
| Zinsertrag  | 48'586.75      |                   | 101'081.90     |                   |
| Vergütung des Staates für übertragene Aufgaben      | 950'000.00     |                   | 950'000.00     |                   |
| Ausserordentlicher Ertrag                           | 1'450.04       | 11'508'173.70     | 60'909.50      | 12'255'014.61     |
| <b>Verwaltungskosten</b>                            |                |                   |                |                   |
| Gehälter  | - 5'242'499.35 |                   | - 5'206'998.25 |                   |
| Sozialleistungen                                    | - 864'901.75   |                   | - 857'903.35   |                   |
| Übrige Personalkosten                               | - 86'871.15    |                   | - 104'066.35   |                   |
| Aufwendungen Organe                                 | - 68'154.95    |                   | - 71'692.10    |                   |
| Drucksachen und Büromaterial                        | - 101'700.60   |                   | - 125'492.66   |                   |
| EDV   | - 2'513'778.23 |                   | - 2'314'121.42 |                   |
| Porti, Telefon und PC-Gebühren                      | - 505'727.22   |                   | - 491'390.13   |                   |
| Miete, Unterhalt und Reinigung                      | - 470'190.55   |                   | - 662'628.95   |                   |
| Revisionskosten und Beratungskosten                 | - 214'622.60   |                   | - 240'543.00   |                   |
| Unterhalt und Reparaturen von Anlagevermögen        | - 35'300.35    |                   | - 23'914.25    |                   |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen                   | - 370'244.13   |                   | - 60'710.66    |                   |
| Übriger Aufwand                                     | - 157'800.97   |                   | - 271'214.75   |                   |
| Zinsaufwand   | 0.00           |                   | 0.00           |                   |
| Bildung Rückstellung für EDV-Projekt                | 0.00           |                   | - 278'712.00   |                   |
| Bildung Rückstellung für Frühpensionierung          | 0.00           |                   | - 650'000.00   |                   |
| Bildung Rückstellung versicherungstechnische Bilanz | - 30'000.00    | - 10'661'791.85   | 30'000.00      | - 11'389'387.87   |
| <b>Gesamtergebnis VK-Rechnung</b>                   |                | <b>846'381.85</b> |                | <b>865'626.74</b> |



**Bilanz der Verwaltungskosten AHV-IV-FAK per 31. Dezember 2007**

|   | 2006                |                     | 2007                |                     |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|   | Aktiven CHF         | Passiven CHF        | Aktiven CHF         | Passiven CHF        |
| <b>Sachanlagen</b>                          |                     |                     |                     |                     |
| Mobilien                                    | p.m.                |                     | 4'668.00            |                     |
| EDV-Anlage                                  | p.m.                |                     | 58'817.00           |                     |
| Fahrzeuge                                   | 23'400.00           |                     | 2.00                |                     |
| Öllager/Anteilscheine IGS <sup>(1)</sup>    | 35'671.00           |                     | 1.00                |                     |
|   | <b>59'071.00</b>    | 0.00                | <b>63'488.00</b>    | 0.00                |
| <b>Geldmittel</b>                           |                     |                     |                     |                     |
| Kasse                                       | 6'293.80            |                     | 5'788.00            |                     |
|   | <b>6'293.80</b>     | <b>0.00</b>         | <b>5'788.00</b>     | <b>0.00</b>         |
| <b>Kontokorrente</b>                        |                     |                     |                     |                     |
| Forderungen gegen Beitragspflichtige        | 879'825.97          |                     | 763'425.17          |                     |
| Forderung gegenüber AHV-Fonds               | 5'122'401.47        |                     | 7'083'429.38        |                     |
| Kreditoren                                  |                     | 227'507.85          |                     | 208'714.10          |
|   | <b>6'002'227.44</b> | <b>227'507.85</b>   | <b>7'846'854.55</b> | <b>208'714.10</b>   |
| <b>Abgrenzungen</b>                         |                     |                     |                     |                     |
| Übrige Aktiven                              | 65'401.52           |                     | 11'699.70           |                     |
| Übrige Passiven                             |                     | 217'725.03          |                     | 496'256.48          |
| Rückstellung EDV-Projekte                   |                     | 0.00                |                     | 278'712.00          |
| Rückstellung für Frühpensionierung          |                     | 2'040'285.15        |                     | 2'401'045.20        |
| Rückstellung versicherungstechnische Bilanz |                     | 30'000.00           |                     | 60'000.00           |
|   | <b>65'401.52</b>    | <b>2'288'010.18</b> | <b>11'699.70</b>    | <b>3'236'013.68</b> |
| <b>Kapital</b>                              |                     |                     |                     |                     |
| Bestand 1. Januar                           |                     | 2'771'093.88        |                     | 3'617'475.73        |
| Gesamtergebnis VK                           |                     | 846'381.85          |                     | 865'626.74          |
| Kapital 31. Dezember                        |                     | <b>3'617'475.73</b> |                     | <b>4'483'102.47</b> |
| Total                                       | 6'132'993.76        | 6'132'993.76        | 7'927'830.25        | 7'927'830.25        |

(1) IGS = Informatikgesellschaft für Sozialversicherungen GmbH, St. Gallen

## An die Fürstliche Regierung zu Händen des Hohen Landtages

Der Aufsichtsrat überprüft gemäss den gesetzlichen Bestimmungen die Geschäftsführung und erstattet dem Verwaltungsrat und der Regierung zu Händen des Landtages jährlich Bericht (Art. 12 des Gesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Artikel 12 des Gesetzes über die Invalidenversicherung, Artikel 11 des Gesetzes über die Familienausgleichskasse).

Gestützt auf die Revisionsberichte der Ernst & Young AG in Bern und auf die Protokolle des Verwaltungsrates der AHV-IV-FAK-Anstalten stellte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 7. April 2008 fest, dass die Bücher ordnungsgemäss geführt sind und die Darstellung der Bilanzen und Betriebsrechnungen sowie der

Verwaltungskostenrechnung den gesetzlichen Bestimmungen über die AHV, die IV und die FAK entsprechen.

Der Aufsichtsrat genehmigt die Berichte der Kontrollstelle und stellt aufgrund dieser Prüfungsergebnisse die Anträge:

- 1) den Geschäftsbericht 2007 der AHV-IV-FAK-Anstalten samt Bilanzen und Betriebsrechnungen sowie die Verwaltungskostenrechnung zu genehmigen und
- 2) den Organen Verwaltungsrat und Direktor unter Verdankung der geleisteten Dienste volle Entlastung zu erteilen.

Vaduz, 7. April 2008



Präsident Fredy Vogt

Liechtensteinische AHV-IV-FAK

Fredy Vogt  
Präsident



Liechtensteinische AHV-IV-FAK  
Gerberweg 2  
Postfach 84  
FL-9490 Vaduz  
Liechtenstein

Telefon 00423 / 238 16 16  
Telefax 00423 / 238 16 00  
postmaster@ahv.li  
www.ahv.li

